GERMANISCHER BÜCHERSCHATZ
HERAUSGEGEBEN VON ALFRED HOLDER
6. 75 Pf.

NITHARDI

HISTORIARVM LIBRI QVATTVOR

EDIDIT

ALFRED HOLDER



FREIBURG i./B. und TÜBINGEN 1882.
AKADEMISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG von J. C. B. MOHR
(PAUL SIEBECK)

Germanischer Bücherschatz

herausgegeben

von

Alfred Holder.

Eine Sammlung von Quellenschriften für germanisches Alterthum und Mittelalter, gleichviel in welcher Sprache oder Mundart überliefert, ist bei dem mehr und mehr zur Geltung kommenden Bedürfniss unseres Volkes, mit Leben und Weben der eigenen Vergangenheit sich vertraut zu machen, gewiss gerechtfertigt. Auf dem Gebiete des classischen Alterthums und der ausländischen Litteratur ist Aehnliches schon längst, und zwar mit bestem Erfolge, versucht worden.

Die Reihe eröffnet, wie billig, des Tacitus Germania in einer Textgestalt, welche den aus dem achten Jahrhundert stammenden Archetypus darstellt und durch weitere vom Herausgeber seit seiner Recension vom Jahre 1878 auf Grund neuen handschriftlichen Materials geführte Untersuchungen ihre Bestätigung gefunden hat. Jede Abweichung vom Archetyp ist durch *Cursiv-Druck* ausgezeichnet. — Einhart's Leben Karl's des Grossen ist unter Benützung des in den Ausgaben von Pertz-Waitz und Jaffé-Wattenbach niedergelegten reichen Materials, sowie auf Grund eigener Collationen bearbeitet. — Die Ausgabe des Beowulf giebt in ihrem ersten Hefte ein getreues Bild der Handschrift nach der vom Herausgeber im Jahre 1876 während eines vierwöchentlichen Aufenthaltes in London gemachten Vergleichung. Alles den Vorgängern noch lesbar gewesene, jetzt verschwundene, ist *cursiv* gedruckt; wesentlichen Dienst leistete die Original-Collation von Benjamin Thorpe aus dem Jahre 1830, welche in den Besitz des Herausgebers gelangt ist. Unlesbare einzelne Buchstaben sind durch ebenso viele eckige Puncte ausgedrückt, Ausradiertes ist in runde Klammer gesetzt. — Die Herausgabe von Otfrid's Evangelienbuch hat Herr Professor Dr. Paul Piper übernommen, welcher in einem

Fortsetzung siehe Seite 3 des Umschlages.

Philologischer Anzeiger

der

Akademischen Verlagsbuchhandlung

von J. C. B. Mohr

(Paul Siebeck)

in Freiburg i. B. und Tübingen.

1881. **Nr. 4.**

Germanische Philologie. II.

Ausgegeben im November 1881.

1881.	Nr. 1.	Classische Philologie I.	*Ausgegeben im Juli 1881.*
1881.	Nr. 2.	Germanische Philologie II.	
1881.	Nr. 3.	Classische Philologie II.	*Ausgegeben im Novbr. 1881.*

Neu erschienene Werke.

Soeben ist erschienen:

Germanischer Bücherschatz

herausgegeben von **Alfred Holder.**

1. **Cornelii Taciti de origine et situ Germanorum liber.** Edidit Alfred Holder. kl. 8. (22 Seiten.) 40 Pf.
2. **Einhardi uita Karoli imperatoris.** Edidit Alfred Holder. kl. 8. (33 Seiten.) 60 Pf.
3. **Beowulf.** Herausgegeben von Alfred Holder. I. Heft: Abdruck der Handschrift im British Museum, Cotton. Vitellius A. XV. Zweite Auflage. kl. 8. (70 Seiten.) M. 1. 60 Pf.
4. **Otfrid's Evangelienbuch.** Herausgegeben von Paul Piper. kl. 8. (344 Seiten.) M. 4. —
5. **Iordanis, De origine actibusque Getarum.** Edidit Alfred Holder. kl. 8. (83 Seiten.) M. 1. 50.

gelangt ist. Unlesbare einzelne Buchstaben sind durch ebensoviele eckige Puncte ausgedrückt, Ausradiertes ist in runde Klammern gesetzt. — Die Herausgabe von **Otfrid's** Evangelienbuch hat Herr Professor Dr. Paul Piper übernommen, welcher in einem kurzen Vorwort, auf das wir hier der Kürze halber verweisen, Näheres über seine Ausgabe mittheilt.

Der Text von **Iordanis'** (Iornandes') Gotengeschichte ist, nach eingehendem Quellen-Studium, auf diplomatischer Grundlage neu hergestellt. Ausser dem im Jahre 1880 verunglückten alten Pfälzer Codex, welcher vom Herausgeber noch rechtzeitig genau hatte verglichen werden können, wurden besonders die Pariser Handschriften zu Rathe gezogen. — **Nithard's** Geschichtswerk erscheint nach neuer Vergleichung der in Paris nun wieder zugänglichen Handschrift von St.-Magloire.

Der Verleger war bemüht, bei guter und solider Ausstattung die Bändchen zu einem möglichst billigen Preise herzustellen.

Für 1882 sind vorerst in Aussicht genommen:

Nithardi historiarum libri IIII. Edidit Alfred Holder.

Baedae historia ecclesiastica gentis Anglorum. Edidit Alfred Holder.

Saxonis Grammatici historia Danica. Edidit Alfred Holder.

Dr. Alfred Holder. Akadem. Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr.



Neu erschienene Werke: Ickelsamers Grammatik.
3. Auflage des Neudruckes.

Soeben ist erschienen:

Die dritte durchgesehene Auflage des Neudruckes von:

Teutsche
Grammatica

Darauß ainer von jm selbs mag
lesen lernen / mit allem dem / so zum
Teütschen lesen vnnd desselben
Orthographian mangel vñ
überfluß / auch anderm
vil mehr / zů wis-
sen gehört.

Auch ettwas von der rechten art
vnd Etymologia der teutschen sprach
vnd wörter / vnnd wie man die
Teutschen wörter in jre sil-
ben taylen / vnd zůsa-
men Bůchsta-
ben soll.

Valentin Ickelsamer.

Die erste Auflage des Neudruckes erschien im Juli 1881,
die zweite im September 1881.

Neu erschienene Werke: Ickelsamers Grammatik.
3. Auflage des Neudruckes.

Valentin Ickelsamers

Teutsche Grammatica.

Herausgegeben
von

Dr. Kohler,
Unterbibliothekar an der K. Universitätsbibliothek zu München.

Mit Facsimile-Titel- u. -Initialen nach dem Originalwerk.

Dritte durchgesehene Auflage des Neudruckes.

klein 8. (XII. 48 Seiten.) M. 1. —

Von der ersten Auflage des Neudruckes ist auch eine feine Ausgabe hergestellt worden. Dieselbe ist nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden und kostet geheftet M. 1. 50., in Ganz-Schweinslederband gebunden M. 3. —



iese „Deutsche Grammatik", eine der ersten, die wir kennen, ist nur noch in wenigen Exemplaren der (3) Originaldrucke vorhanden.

Der vorliegende Neudruck ist nach einem der Universitäts-Bibliothek in München gehörigen Exemplar (der zweiten Original-Auflage) hergestellt und hat den Zweck, den sehr seltenen Text genau so, wie er uns in dem Münchener Exemplar erhalten ist, für billigen Preis wieder zugänglich zu machen. Wie schon die Ausstattung zeigt, ist dieser Neudruck für ein größeres Publikum bestimmt, weshalb nicht beabsichtigt werden konnte textkritische Anmerkungen und gelehrten Apparat beizufügen.

Eine kritische Ausgabe befindet sich in Vorbereitung.

Neu erschienene Werke: Zimmerische Chronik. 2. Auflage. Band III.

wäre." Und gerade dieses Werk erscheint nun im Buchhandel in einer zweiten verbesserten Auflage, von der der erste stattliche Band in äusserst wohlgefälligem ja splendidem Gewande uns vorliegt. Denn zu den bevorzugten und meist begehrten Publicationen des litterarischen Vereins gehörte sofort nach ihrem Erscheinen Barack's Ausgabe; die Litteraturgeschichte würdigte das Werk nach Verdienst, die Kritik beleuchtete seinen vielseitigen Werth, und in kurzer Zeit war es nur noch antiquarisch zu haben. So regte sich bald der Wunsch nach einem Neudrucke. Zweite Auflagen zu veranstalten, liegt nicht in der Tendenz des litterarischen Vereins; aber im Hinblick auf die grosse Wichtigkeit des Werkes verzichtete er auf sein Eigenthumsrecht, wofür ihm der Herausgeber seinen Dank darbringt, in den gewiss alle Freunde der Chronik einstimmen werden.

Für die neue Auflage hat der Herausgeber sich mannigfach bemüht. Dass er im Interesse eines weiteren Leserkreises gegen die Handschrift die Umlaute ä, ö und ü einführte, sofern der alte Sprachgebrauch und die Mundart keine Einsprache erhob, darf man wohl billigen. Ausserdem hat Barack mit Berücksichtigung der seit der ersten Auflage erschienenen Litteratur und namentlich der von Liebrecht verschiedentlich gegebenen Erläuterungen an zahlreichen Stellen weitere erklärende Bemerkungen oder Verweisungen auf Litteraturbelege beigefügt. Seine Bemühungen werden natürlich am augenscheinlichsten erst im letzten Bande im orientirenden Schlussworte hervortreten, wo wir dann noch einmal auf seine Arbeit zurückzukommen gedenken."

(Literar. Centralblatt 1881, Nr. 37, Sp. 1277.)

Koberstein-Bartsch (I. 5. Auflage, S. 413) nennt die Zimmerische Chronik „*Eine reiche Quelle für die Culturgeschichte im weitesten Sinne, Rechtsgeschichte, häusliches und öffentliches Leben, Mythologie und Volksglauben, Schwank und Novelle*".

Gervinus sagt in der 5. Auflage seiner „Geschichte der deutschen Dichtung" (Band 2, S. 532): „*Seit der Veröffentlichung der Zimmerischen Chronik hat diese Seite (Hofnarren) der Lachlust des damaligen Zeitalters neue lebenvolle Illustrationen erhalten; die in absichtlicher Systematik als komische Zwischenspiele zur Ergötzlichkeit eingestreuten Allotria sind in den früheren Partien der Chronik vorzugsweise alte Sagen, in den letztern mehr Gespenster-, Spuk- und Teufelsgeschichten, in den mittlern aber, die in diesen Anfängen des 16. Jahrhunderts spielen, sind es Schwänke und schimpfliche Historien, die sich zumeist anknüpfen an professionirte Narren und „kurzweilige Räthe", die mit Witzreden, Possenreissen und Schalkstreichen sich mit aller Welt, wie alle Welt mit ihnen, zu foppen suchen.*"

Notizen über ältere Verlagswerke.

Früher sind in meinem Verlag erschienen:

Ulfilas. Auswahl aus Ulfilas gothischer bibelübersetzung. Mit einem glossar und einem grundriß zur gothischen laut- und flexionslehre. Von K. A. Hahn. Dritte Auflage herausgegeben und bearbeitet von Adalbert Jeitteles. 8. 1874. (IX. 121 S.) M. 2. 40.



Wolfdieterich. Der große Wolfdieterich, herausgegeben von A. Holtzmann. 8. 1865. (CI. 364 Seiten) M. 7. 20.



Lohengrin, ein altteutsches Gedicht, nach der Abschrift des Vaticanischen Manuscriptes von Ferdinand Gloekle. Herausgegeben von J. Görres. 8. 1813. (CVI. 192 Seiten mit Titelkupfer) M. 6. –.



Aus dem Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung in Tübingen gingen folgende Werke in den meinigen über:

Rapp, M., das goldene Alter der deutschen Poesie. Erster Band: Von Klopstock bis Göthe. Zweiter Band: Schiller, Hebel und Jean Paul. 8. 1861. (VI. 328 S. 371 S.) M. 8.

— —, Studien über das englische Theater. Erste und zweite Abtheilung in 1 Bande. 8. 1862. (XX. 284 S.) M. 4.

— —, Geschichte des griechischen Schauspiels vom Standpunct der dramatischen Kunst. 8. 1862. (VIII. 405 S.) M. 5.



Aus der Frühzeit des Mohr'schen Verlages.
Mahler Müllers Werke.

Mahler Müllers Werke.

klein 8. 1811. Wohlfeile Ausgabe 1825.

3 Bände. (374, 410, 420 Seiten.)

Bisheriger Preis 8 Mark.

Neuer Preis: Für Band I—III zusammen M. 1. 50 Pf.

Die Ausgabe ist von

Tieck und R. Köpke

besorgt (vergl. Tiecks Schriften 1. S. XXXIII ff.) und enthält folgende Werke:

Erster Band: Adams erstes Erwachen und erste selige Nächte. — Der erschlagne Abel. — Der Faun. — Der Satyr Mopsus. — Bacchidon und Milon. — Ulrich von Coßheim. — Die Schaafschur. — Das Nußkernen. — Kreuznach.

Aus der Frühzeit des Mohr'schen Verlages. Mahler Müllers Werke.

Zweiter Band: Fausts Leben. — Situation aus Fausts Leben. — Die Pfalzgräfin Genovefa. — Niobe.

Gedichte. **Erstes Buch:** Der Riese Rodan. Lied eines bluttrunknen Wodanadlers. Der rasende Geldar. Das braune Fräulein. Anna von Trauteneck bey Ritter Golo's Grab. Soldaten-Abschied. — **Zweytes Buch:** Gesang auf die Geburt des Bacchus. Amor und Bacchus. Dithyrambe. An die Taube der Venus. Lied. Amor und seine Taube. Amors Schlafstunde. Die zwey Amorinen. Die Trinkschaale. Aufschrift auf Amors Köcher. An Nemesis. — **Drittes Buch:** Gemählde aus dem Sommer. Der schöne Tag. An den Frühling. Jägerlied. Freudenlied. Musarion. Die Erle und die Ceder. Orpheus Klopstock. An die Liebesgötter. Natur.

Dritter Band: Golo und Genovefa. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen.

Gervinus, „Geschichte der deutschen Dichtung", 5. Auflage, Band 4, S. 654 sagt: „In seinen poetischen Erzeugungen ist der bairische Hofmaler Friedrich Müller (aus Kreuznach 1750—1825) ganz interessant durch seine Grenzstellung zwischen Idylle und Schauspiel und innerhalb seiner Idyllen selbst zwischen dem verkünstelten Geschmacke und dem natürlichen und naiven. In Adam's erstem Erwachen (1778) und dem erschlagenen Abel haben wir Klopstock-Geßner'sche Prosa, hochgehende Tändelei, Weichheit und Erhabenheit; das Malerische waltet erstaunlich vor, und man würde diese Empfindungspoesie so zu Haydn vergleichen, wie Klopstock mit Händel. Im Faun und Mopsus (1775) haben wir statt des Patriarchalischen das Satyrhafte, statt des Erhabenen das Burleske; das Grobe, Unverhüllte, Nackte trit hier hervor; und das Suchen und Haschen der Natur in einzelnen Tönen und Zügen, das bei allen Tragikern aus Goethe's Schule zerstreut und verdeckt liegt, herrscht hier in

Aus der Frühzeit des Mohr'schen Verlages. Mahler Müllers Werke.

einer gewissen Fülle und selbst Reinheit vor. Bacchidon und Milon (1775) ist mehr antik gehalten, wie sehr auch Fallstaff hinter dem alten Satyr vorsieht; Ulrich von Coßheim ist eine ritterliche und romantische Idylle; die Schafschur (1775) und das Nußkernen ganz bäuerisch, im niederländischen Malerstil, förmlich im Gegensatz zu der geßner'schen Schäferwelt und zu aller gekünstelten Poesie, zu Gunsten der Natur- und Volksdichtung. Hier ist er in seinem Felde; wir haben nichts von den Genredichtern jener Zeit, was sich mit diesem an Naturwahrheit vergleichen ließe. Für das Dramatische reichten seine Kräfte übrigens eben so wenig. Sein Faust (um 1778) ist ganz in dem Sturm- und Drangsinn jener Jahre empfangen: das Ringen nach Größe und Ganzheit, „das Murren gegen Schicksal und Welt, die uns mit Conventionen beugt", dies Ueberspringen seiner selbst schien dem Dichter so natürlich, den diese Sage schon interessirte, ehe er von Goethe's und von Lessing's Faust wußte. Gegen das lahme „vermatschte" Menschengeschlecht soll hier denn Faust als ein solcher ganzer „ausgebackener Kerl", aus dem ein Löwe von Unersättlichkeit brüllt, gestellt, und in dem Druck der Noth, in misanthropischem Humor gezeigt werden, und es gibt in diesen Fragmenten Raum genug für die Burschikositäten und für die elliptische, plebejische Kraftsprache dieser Zeit. Aber diese Natur nimmt sich hier schon erzwungen aus, diese Satire ist schon kindisch, und besser als diese Brutalität steht ihm die Sanftheit in der Genoveva, ein Stoff, der ihn mehrfach zur Bearbeitung anzog. Das ausgeführte Stück ist in Götzens Manier; die überlegene Buhlerin Mathilde, der gutartige Weichling Golo erinnern an Figuren im Götz; psychologische Schärfe und innere Erhebung darf man aber nicht suchen."

Mahler Müllers Werke können in dieser Ausgabe von Tieck und Köpke durch jede Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden.



Litterarische Seltenheiten aus dem alten Mohr'schen Verlage.

Jean Paul (Friedrich Richter):

Friedenspredigt an Deutschland.

klein 8. 1808. 80 Seiten. M. 1. 20.



L. Achim von Arnim:

Halle und Jerusalem.

Studentenspiel und Pilgerabenteuer.

Titelbild: Ahasverus (von Holbein).

klein 8. 1811. (436 Seiten.) M. — 80.



Tröst=Einsamkeit,

alte und neue Sagen und Wahrsagungen, Geschichten und Gedichte.

Herausgegeben von L. A. v. Arnim.

Mit 10 Kupfertafeln.

4. 1808. (296 S. und 1 Beilage 40 S.)

Exemplare, denen die „Ankündigung" und einige Bilder fehlen, liefere ich à M. 10. —



L. Achim von Arnim und Clemens Brentano:

Des Knaben Wunderhorn.

Alte deutsche Lieder, gesammelt von L. A. v. Arnim u. Cl. Brentano.

Erster Band. Zweite Auflage.
8. 1819. (490 S. mit Titelkupfer.) M. 3. —

Zweiter und dritter Band.
8. 1808. (448 S. 253 S. mit Anhang: Kinderlieder 103 S.)
Fehlt!

Litterarische Seltenheiten aus dem alten Mohr'schen Verlage.

Clemens Brentano:

Der Goldfaden.

Eine schöne alte Geschichte

wieder herausgegeben von

Clemens Brentano.

Mit Vignetten.

Kl. 8. 1809. (371 Seiten.) M. 1. 50.



Clemens Brentano und J. J. Görres:

Des Uhrmachers Bogs'

wunderbare Geschichte, wie er zwar das menschliche Leben längst verlassen, nun aber doch, nach vielen musikalischen Leiden zu Wasser und zu Lande, in die bürgerliche Schützengesellschaft aufgenommen zu werden, Hoffnung hat, oder die über die Ufer der bad. Wochenschrift als Beilage ausgetretene Konzert-Anzeige. Nebst Herrn Bogs' wohlgetroffenem Bildnisse und einem medicinischen Gutachten über dessen Gehirnzustand

(von Cl. Brentano und J. J. Görres).

Bogs = B(rentan)O G(örre)S.

8. 1807. (52 Seiten.) M. — 70.



Litterarische Seltenheiten aus dem alten Mohr'schen Verlage.

W. C. Grimm:

Altdänische Heldenlieder, Balladen und Märchen übersetzt.

Mit Titelkupfer.

8. 1811. (XL. 545 S.) M. 4. –

Drei altschottische Lieder in Original und Uebersetzung aus zwei neuen Sammlungen.

Nebst einem Sendschreiben an Herrn Professor F. D. Gräter.

Angehängt sind Zusätze und Verbesserungen zu den altdänischen Heldenliedern, Balladen und Märchen.

8. 1813. (56 S.) M. – 50.

Amalie von Imhof:

Die Schwestern von Lesbos.

Eine Idylle in 6 Gesängen.

Zweite Auflage.

kl. 8. 1833. (155 S.) M. 2. –



Litterarische Seltenheiten aus dem alten Mohr'schen Verlage.

A. Schreiber:

Gedichte und Erzählungen.

kl. 8. 1812. (XIII. 322 Seiten.) M. 4. –



Fr. Rochlitz:

Familienleben.

(Roman.)

Zwei Theile.

kl. 8. 1801. 1803. (VII. 328 S. u. IV. 372 S.)
M. 7. 20.



Wilhelmine v. Chézy:

Gedichte der Enkelin der Karschin.

Zwei Theile.

kl. 8. 1812. (XX. 120 und 128 S.) M. 6. –

Blumen

in die Lorbeeren von Deutschlands Rettern gewunden.

Zum Besten der Verwundeten.

kl. 8. 1813. (46 S.) M. 1. –

Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart.

GERMANISCHER BÜCHERSCHATZ

HERAUSGEGEBEN VON ALFRED HOLDER

6. 75 Pf.

NITHARDI

HISTORIARVM LIBRI QVATTVOR

EDIDIT

ALFRED HOLDER



FREIBURG I./B. UND TÜBINGEN 1882
AKADEMISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG VON J. C. B. MOHR
(PAUL SIEBECK)

NITHARDI

HISTORIARVM LIBRI QVATTVOR

EDIDIT

ALFRED HOLDER



FREIBURG I./B. UND TÜBINGEN 1882
AKADEMISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG VON J. C. B. MOHR
(PAUL SIEBECK)

Cum, ut optime, mi domine, nosti, iam poene annis duobus illatam [tam] a fratre uestro persecutionem uos uestrique haud quaquam meriti pateremini, antequam Cadhellonicam introissemus ciuitatem, precepistis, ut res uestris temporibus gestas stili officio memoriae traderem. Oportuna quidem placidaque res, fateor, fuerat precepta, si otium tanti negotii, ut digne exsequeretur, fuisset concessum; nunc autem, siquid minus uel incultius, quam oportuerit pro rerum magnitudine, huic operi inueneritis insertum, tanto facilior uenia a uobis uestrisquę mihi debetur, quanto me nostis eodem turbine, quo et uos, dum hoc opus peregerim, esse agitatum. Praeterire autem ea, quae temporibus pii patris uestri gesta sunt, disposueram. Sed facilius cuilibet legenti altercationum uestrarum ueritas patebit, si quaedam, que suo in tempore contigisse nouimus, summo tenus praelibauero. Aui quoque insuper uestri uenerandam memoriam per omnia obmittere ratum minime uidetur; ac per hoc textus hinc sumat exordium. *Cod. Paris. 9768. f. 1r. col. 1.*

1. Karolvs bone memoriae et merito Magnus imperator ab uniuersis nationibus uocatus, || [hora uidelicet plus min[im]us diei tertia] in senectute bona decedens, omnem Europem omni bonitate repletam reliquid; uir quippe omni sapientia et omni uirtute humanum genus suo in tempore adeo praecellens, ut omnibus orbem inhabitantibus terribilis, amabilis pariterque et admirabilis uideretur; ac per hoc omne imperium omnibus modis, ut cunctis manifeste claruit, honeste et utile effecit. Nam super omne, *f. 1r. col. 2.*

quod ammirabile fateor fore, Francorum barbarorumque ferocia ac ferrea corda, quae nec Romana potentia domare ualuit, hic solus moderato terrore ita repressit, ut nihil in imperio moliri, praeter quod publicae utilitati congruebat, manifeste auderent.

Regnauit feliciter per annos duos et <X>XXX.[ta], imperiique gubernacula nihilominus cum omni felicitate per annos quattuordecim possedit.

2. Heres autem tante sublimitatis Lodhuuuicus, filiorum eius iusto matrimonio susceptorum (ſuſceptiſ *cod.*) nouissimus, ceteris decedentibus, successit. Qui ut pro certo patrem obisse comperit, Aquis ab Aquitania protinus uenit; quo undique ad se uenientem populum absque quolibet impedimento suae ditioni addixit, [de] ceteris, qui sibi creduli
f. 1v. col. 1. uidebantur, deliberatis. || Initio quidem imperii suscepti pecuniam ingenti numero a patre relictam trifariam diuidere iussit; et unam partem causa (cauſam *cod.*) funeris expendit, duas uero inter se et sorores suas a patre iusto matrimonio susceptas diuisit, quas et instanter a palatio ad sua monasteria abirę precepit. Fratres quoque adhuc tenera aetate, Drugonem, Hugonem et Teodericum, participes mensae effecit, quos et in palatio una secum nutriri precepit; et Bernardo nepoti suo, filio Pippini, regnum Italiae concessit. Qui quoniam ab eo paulo post defecit, capitur, et a Bertmundo, Lugdunensis prouinciae praefecto, luminibus et uita pariter priuatur. Hinc autem metuens, ne post dicti fratres, populo sollicitato, eadem facerent, ad conuentum publicum eos uenire precepit, totondit, ac per monasteria sub libera custodia commendauit. Quo peracto, filios suos iusto matrimonio iuncxit, et uniuersum imperium inter eos ita diuisit, ut Pippinus quidem Aquitaniam, Lodhuuuicus autem Baioariam, Lodharius uero post discessum eius uniuersum imperium haberet; cui et una secum imperatoris nomen habere concessit. Interea Irmengardis, regina materque illorum, decessit, ac paulo post Lodhu-

uuicus imperator Iudith in matrimonium ‖ sumpsit, *f. 1v. col. 2.*
ex qua Karolus creatur.

3. Karolo quidem nato, quoniam omne imperium inter reliquos filios pater diuiserat, quid huic faceret, ignorabat. Cumque ancxius pater pro filio filios rogaret, ta(m)dem Lodharius consensit ac sacramento testatus est, ut portionem regni, quam uellet, eidem pater daret, tutoremque ac defensorem illius se fore contra omnes inimicos eius in futuro, iurando firmauit. Instigante autem Hugone, cuius filiam in matrimonium Lodharius duxerat, ac Mathfrido ceterisque, sero se hoc fecisse penituit, et quemadmodum illud, quod fecerat, annullare posset, querebat. Quod patrem matremque minime latuit; ac per hoc hinc inde, quod pater statuerat, Lodharius diruere, etsi non manifeste, occulte studebat. Ad quod Bernardum quendam, ducem Septimaniae, pater in supplementum sibi sumens, camerarium constituit, Karolumque eidem commendauit, ac secundum a se in imperio praefecit. Qui dum inconsulte re publica abuteretur, quam solidare debuit, penitus euertit. Per idem tempus Karolo Alamannia per edictum traditur. Tum tandem Lodharius (lodhatriuſ *cod.*), quasi iusta querimonia reperta, tam fratres ‖ quam et uniuersam plebem ueluti ad *f. 2r. col. 1.*
restaurandam rei publicae statum animabat. Quam ob rem pariter cum omni populo patri ad Compendium superueniunt: reginam uelauerunt, fratres (frĩb; *cod.*) eius Cunradum et R(u)dulfum totonderunt atque in Aquitaniam seruando<s>Pippino commiserunt. Bernardus quoque fuga lapsus, in Septimaniam se recepit; Eribertus, frater eius, captus ac luminibus priuatus, in Italia custodiendus tradituſ. Et Lodharius quidem eo tenore re publica adepta, patrem et Karolum sub libera custodia seruabat; cum quo monachos, qui eidem uitam monasticam traderent et eandem uitam illum assumere suaderent, esse praeceperat. Res autem publica, quoniam quisque

1*

cupiditate illectus sua querebat, cotidie deterius ibat. Quam ob rem tam monachi, quos supra memorauimus, quam et ceteri, qui, quod factum fuerat, dolebant, illum percuntari cęperunt, si res publica eidem restitueretur, an eam pro uiribus erigere ac fouere uellet, maximeque cultum diuinum, quo omnis ordo tuetur ac regitur. Quod quia facile confessum, in restauratione eius otius consensum est; assumptoque Guntbaldo quodam monacho, sub specię religionis in hoc negotio ad Pippinum Ludouicumque, filios eius, occulte direxit, pro-
f. 2r. col. 2. mittens, || si in sua restitutione una cum his, qui hoc cupiebant, adesse uoluissent, regnum utrisque se ampliare uelle. Ac per hoc perfacile cupideque paruere; conuentũque condicto, regina et fratres eius eidem restituuntur, ac plebs uniuersa ditioni eius se subdidit. Hinc hi, qui cum Lodhario senserunt, in concilium deducti, et ab ipso Lodhario ad mortem diiudicati, aut uita donata, in exilium retrusi sunt. Lodharium quoque sola Italia contentum ea pactione abire permisit, ut extra patris uoluntatem nihil deinceps moliri in regno temptaret. Cumque se haec ita haberent, et res publica paululum respirari uideretur, confestim Guntbaldus monachus, quem supra memorauimus, quia multa in restitutione eius laborauerat, secundus in imperio esse uolebat; quod quoniam Bernardus, uti praemissum est, olim fuerat, summa industria iterum esse certabat. Pippinus quoque et Lodhuuuicus, quanquam eis regna, sicut promissum fuerat, aucta fuissent, tamen in (ut *cod.*) imperio ut post patrem primi essent, uterque laborabat. At illi, per quos tunc res publica tractabatur, uoluntati eorum obsistebant.

4. Per idem tempus Aquitania Pippino dempta Karolo datur, et in eius obsequio primatus populi,
f. 2v. col. 1. qui cum patre sentiebat, iurat. Quod || quidem hi, quos supra retulimus, grauiter ferentes, ut res publica inutiliter tractaretur, diuulgant, populumque

quasi ad iustum regimen sollicitant; Vualanam, Elisachar, Mathfridum, ceterosque, qui in exilium retrusi fuerant, custodie mittunt; Lodharium, ut rem publicam (plublicã *cod.*) inuadat, compellunt; insuper autem et Gregorium, Romane summe sedis pontificem, ut sua auctoritate liberius, quod cupiebant, perficere possent, sub eadem speciȩ magnis precibus in supplementum suae uoluntatis assumunt. Quam ob rem imperator una cum omni, quod habebat, imperio, tres reges filiique eius aduersus eum cum ingenti exercitu, insuper papa Gregorius cum omni comitatu Romano, Elisazam cõfluunt, iuxtaque montem Siguualdi castra ponunt, ac uariis affectionibus populum, ut a patre deficeret, filii compellunt. Nouissime quibusdam fuga lapsis, cum perpaucis pater capitur; uxor ab eo dempta, in Langobardiam exilio mittitur, ac Karolus una cum patre sub magna custodia seruatur. Gregorius siquidem papa, iteneris (i *über* e) penitudine correptus, tardius, quam uellet, Romam reuertitur. Et Lodharius quidem iterum eo tenore imperium adeptum, ‖ quod iniuste tam facile iteratus obtinuit, iterato facil[ic]ius iuste amisit. Nam Pippinus et Lodhuuuicus, uidentes, quod Lodharius uniuersum imperium sibi uindicare illosque deteriores efficere uellet, grauiter ferebant; insuper autem dum Huc, Lambertus atque Mathfridus, quis illorum secundus post Lodharium in imperio haberetur, ambigerent, dissedere cȩperunt, et quoniam quisque eorum propria querebat, rem publicam penitus neglegebant. Quod quidem populus cernens, molestus erat. Occurrebat insuper etiam filiis uerecundia et penitudo, quod patrem bis honore priuauerant, uniuerse plebi, quod bis imperatorem dimiserant: ac per hoc hinc inde in restitutione eius consentiunt, et undique ad sanctum Dẏonisium, ubi tunc Lodharius patrem et Karolum seruabat, affluere contendunt. Cernens Lodharius praedictam animositatem uires suas excedere, antequam conueniant, arma sumit, patrem ac Karolum dimittit, itinereque arrepto Viennam

f. 2v. col. 2.

petit. Plebs autem non modica, quae praesens aderat, et iam iamque Lodhario pro patre uim inferre uolebat, rege recepto basilicam sancti Dyonisii una cum episcopis et omni clero confluunt, laudes
f. 3r. col. 1. deo deuote referunt, coronam et arma || regi suo imponunt, et ad cetera deliberaturi contendunt. Lodharium pater persequi distulit, sed legatos, qui (quã *cod.*) eum ultra (citra *cod.*) Alpes festinare iuberent, post illum direxit; Pippinum ad se uenientem benigne excepit, gratias in eo, quod pro sua restitutione laborauerat, egit, ac reuer[ten]ti eum in Aquitaniam, uti petiuerat, permisit. Hinc inde fideles, qui euaserant et rem publicam regere consueuerant, confluunt; cum quibus itenere (i *supra*) arrepto, Aquis gematum petit, tandemque Lodhuuincum uenientem gratenter (a *supra*) excepit; quem et una secum causa praesidii esse precepit. Interea hi, qui Iudith in Italia seruabant, audientes, quod Lodharius fugam inierat, et pater imperium regebat, arrepta Iudith fugam ineunt, Aquis prospere perueniunt, gratum munus imperatori deferunt. Verūtamen haud est thoro regio recepta, donec se criminibus obiectis innoxiam, quia criminator deerat, sacramento una cum propinquis coram plebe effecit.

5. Per idem tempus Mathfridus et Lantbertus ceterique a parte Lodharii, poenes marcam Brittannicam morabantur. Ad quos pellendos missus est Vodo et omnes inter Sequanam et Ligerem degentes; qui manu ualida collecta, hinc atque inde conuenerunt. Et hos quidem paucitas, ac per hoc
f. 3r. col. 2. summa necessitas, unanimes effecit; || Vodonem autem et suos maxima multitudo securos, discordes et inordinatos reddidit. Quapropter, proelio commisso, fugerunt. Cecidit Vodo et Odo, Viuianus, Fulbertus, ac plebis innumera multitudo. Quod quidem citato cursu uictores Lodhario notantes, mandant, ut, quantotius posset, illis cum exercitu occurrat. Qui libenter paruit, et Cauillonum, collecta manu ualida, uenit, ciuitatem obsidione cinxit, praeliando triduum

obsedit, et tandem urbem captam una cum ecclęsiis incendit. Gerbergam more maleficorum in Ararim mergi precepit, Gozhelmum et Sénilam capite puniuit; Vuarino autem uitam donauit, et ut se deinceps pro uiribus iuuaret, iure iurando constrinxit. Hinc autem Lodharius et sui, duobus praeliis feliciter gestis, magnanimis effecti, uniuersum imperium perfacile inuadere sperantes, ad cetera deliberaturi Aurilianensem urbem petunt. Quod pater audiens, e Francia manu ualida collecta, insuper Lodhuuuico filio suo cum uniuersis, qui trans Renum morabantur, in auxilium sibi assumpto, tantum facinus a filio in imperium commissum uindicaturus perrexit. Lodharius quoque, eadem spe, qua Francos abducere consuerat, animatus, ire obuius ratum duxit; ac per hoc hinc inde confluunt, ‖ supraque fluuium iuxta uillam, quae Caluiacus f. 3v. col. 1. dicitur, castra ponunt. Sed Franci, eo, quod imperatorem bis reliquerant, poenitudine correpti, et, ut deinde tale quid committerent, turpe iudicantes, ad defectionem impelli dedignati sunt; quam ob rem cum nec fuge nec proelii locum uideret, ea pactione nouissime praelium diremit, ut infra dies statutos Alpibus excederet, ac deinceps sine patris iussione fines Franciae ingredi non presumeret, et extra patris uoluntatem in eius imperio deinceps nihil moliri temptaret. Quod et ita se et suos seruaturos, tam is quam et sui sacramento firmauerunt.

6. His ita compositis, pater, uti et cum quibus consueuerat, imperium regebat. Videns autem, quod populus nullo modo diebus uitae suae illum relinquere, uti consueuerat, uellet, conuentu Aquis hieme indicto, portionem regni his terminis notatam Karolo dedit. Id est a mari per fines Saxoniae usque ad fines Ribuariorum totam Frisiam, et per fines Ribuariorum comitatus Moilla, Haettra, Hammolant, Masagouuui; deinde uero quicquid inter Mosam et Sequanam usque Burgundiam una cum Viridunense consistit, et de Burgundia Tullensem,

Odornensem, Bedensem, Blesensem, Pertensem, utrosque Barrenses, Brionensem, Tricasinum, Au-
f. 3v. col. 2. tisioderensem, Senonicum, Wastinensem, || Milidunensem, Stampensem, Castrænsem, Parisiacum; et deinde per Sequanam usque in mare Oceanum et per ipsum mare usque in Frisiam; omnes uidelicet episcopatus, abbatias, comitatus, fiscos, et omnia infra predictos fines consistentia cum omnibus ad se pertinentibus, in quacumque regione consistebant et sui iuris esse uidebantur, una cum auctoritate diuina atque paterna prefato filio suo Karolo dedit, firmumque ut permaneret, dei omnipotentis clementiam exorauit. Hilduinus autem abbas ecclesiae sancti Dyonisii, et Gerardus comes Parisius ciuitatis, ceterique omnes praedictos fines inhabitantes, cōuenerunt fidemque sacramento Karolo firmauerunt. Quod quidem Lotharius et Lodhuuuicus audientes, grauiter ferebant; unde et colloquium indixerunt. Ad quod uenientes, cum nihil ex his indignari se posse uiderent, callide dissimulantes quippiam se contra patris uoluntatem moliri uelle, discesserunt; uerūtamen ob id colloquium commotio non modica exorta est; sed facile quieuit. Hinc autem Carisiacum mediante Septembrio uenit, seditionemque quandam similiter perfacile sedauit, ac praefato Karolo arma et coronam, nec non et quandam portionem regni inter Sequanam et Ligerem dedit, Pippinum ac Karolum, ut uidebatur,
f. 4r. col. 1. unanimes effecit, | ac deinde Pippinum in Aquitaniam abire cum gratia permisit; Karolum uero in partem regni, quam illi dederat, direxit. Quo ueniens, omnes hos fines inhabitantes ad illum uenerunt, et fidem sacramento commendati eidem firmauerunt.

Eodem tempore nuntiatur, quod Lodhuuuicus a patre suo desciuisset, et quicquid trans Renum regni continebatur, sibi uindicare uellet; quod pater eius audiens, indicto conuentu Magonciam cōuenit, ac traiecto exercitu, fugere illum in Baioariam compulit. Post Aquis exultans rediit, quoniam, quocumque se uerterat, nutu diuino uictor erat.

Veruntamen ingruente senili aetate, et propter uarias afflictiones poene decrepita imminente, mater ac primores populi, qui in uoluntate patris pro Karolo laborauerant, metuentes, si infectis rebus decederet, odia (odio *cod.*) fratrum usque ad internitionem sibi insurgere, ratum duxerunt, ut quemlibet e filiis pater in supplementum sibi assumeret, et si post discessum eius ceteri concordes esse nollent, saltem hi duo unanimes effecti, ualerent resistere inuidorum factioni. Cumque necessitate instante, ac per hoc assiduis meditationibus in hac electione uersarentur, uniuersorum sententia consensit, si Lodharius certum se in hoc negotio praebere uellet, cum eo fędus iniri debere. Nam, uti || premissum est, idem olim patri matrique ac *f. 4r. col. 2.* Karolo iurauerat, ut partem regni, quam uellet, pater eidem daret, et eandem se consentire et protegere illi contra omnes inimicos omnibus diebus uitae suae deberet. Quam ob rem missos deligunt et in Italiam ad Lodharium mittunt, promittentes, si patris uoluntatem deinceps erga Karolum conseruare uellet, omnia, quae in illum actenus deliquerat, remitti, et omne regnum absque Baioaria inter illum et Karolum diuidendum; quae quoniam Lodhario et suis rata uidebantur, utraque ex parte sic uelle ac sic se perficere iurauerunt.

7. Ergo ad urbem Vangionum, conuentu indicto, conuenerunt; in quo Lodharius humillime ad pedes patris coram cunctis procidit, dicens: 'Noui me coram deo et te, domine pater, deliquisse; non regnum, sed indulgentiam et ut gratiam tuam merear, quaeso'. Idem autem, ut pius ac clemens pater, et delicta postulanti indulxit, et gratiam roganti concessit, eo scilicet pacto, ut deinceps nihil quolibet modo contra suam uoluntatem, nec in Karolum nec in regnum, alicubi egisset. Dein benigne illum excoepit; ac deosculans, gratias deo pro filio, quem auersum reconciliauerat, egit. Ad prandium deinde conuersi sunt, in crastinum de

ceteris, quae sui iurauerant, deliberaturi. Die autem altera concilium ineunt. Hinc pater, ut sui iura-
f. 4v. col. 1. uerant, perficere ‖ cupiens: 'Ecce, fili, ut promiseram, regnum omne coram te est; diuide illud, pro ut libuerit. Quod si tu diuiseris, parcium electio Karoli erit. Si autem nos illud diuiserimus, similiter parcium electio tua erit.' Quod idem <cum> per triduum diuidere uellet, sed minime posset, Iosippum atque Richardum ad patrem direxit, deprecans, ut ille et sui regnum diuiderent, parciumque electio sibi concederetur; insuper uero in ea fide, quam illis iurauerant, testati sunt, quod pro nulla re alia, nisi sola ignorantia regionum, id peragere differret. Quam ob rem pater, ut aequius ualuit, regnum omnẽ absque Baioaria cum suis diuisit, et a Mosa partem australem Lodharius cum suis elegit, quin immo et accepit; occiduam uero, ut Karolo conferretur, consensit, et una cum patre coram omni populo ita se uelle annuntiauit. Hinc autem pater fratres, pro ut ualuit, unanimes effecit, rogans ac deprecans, ut inuicem se diligerent, et ut alter ab altero protegeretur, adortans exorat, et quod fieri desiderat, optat. Quibus peractis, benigne et pacifice Lodharium in Italiam ditatum remissionis gratiam ac regni muneribus remittens, sacramenta, quae sepe iurauerat, quotiens in illum deliquerat, quotiens delicta eidem donauerat, in memoriam reducens, ac piis uisceribus
f. 4v. col. 2. monens, ‖ contestabatur, ne saltem id, quod tunc nouiss<im>e peregerant coramque cunctis ita se uelle confirmauerat, frustrari quo libet modo permittat.

8. Eodem tempore, ut Pippinus decessisset, pater nuntium acceperat; et pars quaedam populi, quid auus de regno uel nepotibus iuberet, prestolabatur; pars autem, arrepto filio eius Pippino, quia natu maximus erat, tyrannidem exercebat. Quapropter his ita, ut prefatum est, cum Lodhario perfectis, collecta manu ualida, per Cauillonem Clarum montem una cum Karolo ac matre pater

petit, ac partem populi, que illum praestolabatur, inibi benigne recepit. Et quoniam olim regnum Aquitaniae Karolo donauerat, ut illi se commendarent, ortando suasit, iussit. Qui omnes commendati, eidem sacramento fidem firmauerunt. Post quod, quomodo tyrannos compesceret, contendit. Per idem tempus Lodhuuuicus a Baioaria solito more egressus, Alamanniam inuasit cum quibusdam Toringis et Saxonibus sollicitatis; quam ob rem pater eius ab Aquitania reuocatus, dimisso uidelicet Karolo una cum matre eius Pictauis, ipse uero sanctum pascha Aquis celebrauit, et sic uno eodemque itinere Toringam petiit. A qua Lodhuuuico filio eius pulso, per Sclauos itinere redempto, eum in Baioariam fugere compulit. || Quo peracto, Kł *f. 5r. col. 1.* Iulii ad Vangionum urbem cōuentum indixit, ad quod Lodharium filium suum ab Italia uenire praecepit, cum eo ceterisque sibi credulis de Lodhuuuico deliberaturus. Cumque se haec ita haberent, et Lodharius in Italia, Lodhuuuicus trans Renum, et Karolus in Aquitania esset, Lodhuuicus imperator paterque illorum in insula quadam (quędā *cod.*) iuxta Magonciacum XII. Kł Iulii obiit; quem Drogo, frater et episcopus atque archicapellanus eius, Mettis ciuitate sua apud sanctum Arnulfum una cum episcopis, abbatibus comitibusque congruo honore sepulture tradidit. Vixit per annos .IIII. et LX., rexit Aquitaniam per annos VII. et XXX., imperiale uero nomen per annos .VII. et XX [et per menses sex] obtinuit.

<LIBER SECVNDVS.>

Explicitis pro tempore ac uiribus dissensionum uestrarum initiis, e quibus quique lector scire cupiens, quam ob rem post obitum patris uestri Lodharius uos fratremque persequi statuerit, decernat, colligat, et, si iuste egerit, cognoscat, hinc iam qua uirtute ac industria hoc exsecutus sit, pro ut memoria uiresque suppleuerint, notare

curabo. Vos uero difficultates, quae ex eadem
f. 5r. col. 2. molestia paruitati meae obstiterint, || inspicere deposco; et siquid in hoc opere neglexero, ut ignoscatis quaeso.

1. Audiens Lodharius patrem suum obisse, confestim nuntios ubique, presertim per totam Franciam, mittit, qui, se uenturum in imperium, quod olim fuerat illi datum, affirment; promittens unicuique, honores a patre concessos se concedere et eosdem augere uelle. Dubios quoque fide sacramento firmari precepit; insuper autem iussit, ut quantotius possent, obuiam illi procederent, nolentibus uero capitale supplicium ut prediceretur, indixit: ipse autem pedetemptim, quo se res uerteret, antequam Alpes excederet, scire uolens. Ergo cupiditate terroreque illecti, undique ad illum confluunt; et hoc cernens, spe uiribusque magnanimis effectus, quibus artibus uniuersum imperium liberius inuadere posset, deliberare coepit. Lodhuuuicum quoque quoniam itineri suo contiguum esse prospexit, ut primum in illum manum mitteret, ratum duxit, et ut eundem uiribus annullaret, operam omni uirtute adiecit. Interea ad Karolum in Aquitaniam legatos
f. 5v. col. 1. callide dirigens, mandat, se || erga illum, sicuti pater statuerat, et sicut erga filiolum ex baptismate oportebat, beniuolum esse, uerūtamen ut nepoti suo, filio Pippini, donec cum eo loqueretur, parceret, deprecatus est. Et his ita compositis, ad urbem Vangionum iter direxit. Eodem tempore Lodhuuuicus partem exercitus inibi causa custodiae reliquerat, et Saxonibus sollicitatis, obuiam illis perrexerat. Quam ob rem Lodharius paruo cōflictu custodes fugere compulit, Renum cum uniuerso exercitu transiens, Franconofurth iter direxit. Quo insperate (inſpirate *cod.*) hinc Lodharius, inde Lodhuuuicus confluunt; paceque sub nocte composita, alter inibi, alter uero quo Moin in Renum

confluit, castra haud fraterno amore componunt. Cumque Lodhuuuicus uiriliter resisteret, et Lodharius illum absque praelio sibi subigere diffideret, sperans Karolum facilius superari posse, ea pactione prælium diremit, ut .III. Idus Nouemb̄ eodem loco rursum conueniant, et ni concordia statutis interueniat, quid cuique debeatur, armis decernant; et his ita omissis, Karolum sibi subigere contendit.

2. Per idem tempus Karolus Bituricas ad placitum, quo Pippinum sui iurauerant uenturum, uenerat. Qui (Qđ *cod.*) quidem ex omnibus nuntio recepto, missos, uidelicet Nithardum et Adelgarium, delegit, et uti ocius ualuit, ad Lodharium direxit, mandans ac deprecans, ut memor sit sacramentorum, quae inter se iurauerant, et ‖ seruet, quae inter illos pater *f. 5v. col. 2.* statuerat; insuper etiam fraternae filiolique conditionis meminerit; haberet sua sibi, et quod illi pater suo consensu concesserat, absque conflictu illum habere permittat; promittens, si hoc faceret, fidelem se illi et subiectum fore uelle, ita ut primogenito fratri esse oporteret. Insuper etiam quicquid actenus in illum deliquerat, pollicitus est se ex corde remittere; deprecatus, ne amplius suos sollicitet, ne regnum sibi a deo commissum perturbet. Cederent undique paci atque concordiae, et hoc se sua suorumque ex parte ratum uidere, ac per hoc conseruare uelle, mandauit: quod etsi alter hoc ita esse non crederet, quocumque uellet modo, ex his illum certum se efficere promisit. Quae quidem Lodharius simulans se benigne suscipere, legatos tantum salutationis causa redire permisit, ac per suos se responsurum de ceteris esse respondit. Insuper etiam, quoniam ad ipsum se uertere frustrata fide noluerunt, honoribus, quos pater illis (de)dederat, priuauit; ita, quid fratri facere cogitaret, nolens indicium dabat. Interea omnes inter Mosam et Sequanam degentes ad Karolum miserunt, mandantes, ut, antequam ad Lodhario preoccuparentur, ueniret; aduentum eius se praestolaturos, promittentes. Quam ob rem cum



f. 6r. col. 1. perpaucis Karolus || hoc iter accelerans, ab Aquitania Carisiacum uenit, et a Carbonariis et intra (infra *cod.*) ad se uenientes benigne su<s>cepit. Extra uero Herenfridus, Gislebertus, Bouo ac ceteri ab Odulfo decepti, firmatam fidem neglegentes, defecerunt.

3. Eodem tempore missus ab Aquitania uenit, nuntians, quod Pippinus cum his, qui parti (patri *cod.*) suae fauebant, super matrem Karoli irruere uellet; ac per hoc Karolus Francos inibi omittens, mandat, si illos frater suus dõnec reuerteretur opprimere uellet, obuiam sibi procederent. Insuper ad Lodharium Hugonem, Adelhardum, Gerhardum et Hegilonem direxit; cunctaque, quae tunc nuper illi mandauerat, replicans, nec non et pro deo deprecatus est, ne suos sibi subtrahens, regnum, quod deus paterque suo consensu illi dederat, amplius dissipet. Et his ita compositis, in Aquitaniam festinus perrexit, superque Pippinum et suos irruens, fuga illos abire compulit. Per idem tempus cum Lodharius a Lodhuuuico reuerteretur, et omnes citra Carbonarias ad illum uenirent, Mosa traiecta ratum duxit, ut Sequanam usque procederet. Quo dum tenderet, Hilduinus abbas sancti Dyonisii, et Gerardus comes Parisii ciuitatis, a Karolo deficientes, fide frustrata ad illum uenerunt. Quod quidem Pippinus, filius Bernardi regi<s> Langobardorum, ceterique cernentes, elegerunt potius more seruorum fidem omittere, iuramenta cõtempnere, quam (quẽ *cod.*) ad modicum tempus facultates
f. 6r. col. 2. relinquere; ac per hoc fide relicta, quos || supra memorauimus, secuti, eidem se dederunt. Hinc quoque Lodharius magnanimis effectus, Sequanam excessit premittens more solito, qui ad defectionem inter Sequanam et Ligerem degentes partim minis (nimiſ. *cod.*) partim blanditiis subducerent. Ipse quoque, uti consueuerat, lento itinere subsecutus, Carnutenam (caramtenã *cod.*) ciuitatem tendebat. Cumque Teodericum, Ericum et hos, qui illum sequi deliberauerant, ad se uenturos didicisset, spe multitudinis suae fretus, Ligerem usque ut pro-

cederet (ꝑducer&. *cod.*), deliberauit; Karolus quoque,
a fuga, qua Pippinum et suos disperserat, reuersus,
et quoniam, matrem ubi tuto relinqueret, nunc (non
cod.) habebat, pariter ad Franciae partes properabant.

4. Audiens autem Karolus interea, quod hi omnes,
quos supra memorauimus, ab eo defecissent,
et Lodharius cum ingenti exercitu persequi illum
usque ad internitionem statuisset, hinc autem Pippinus
et hinc Brittones infesti erant, quid facerent,
concilium conuocant, ineunt, deque his omnibus
deliberaturi, facile consilium perfacile inuentum
est. Et quoniam nihil preter uitam et corpora
reliquum habebant, elegerunt potius nobiliter mori,
quam regem proditum derelinquere. Quam ob rem
obuiam Lodhario pergunt, atque Aurilianensem
urbem hinc inde petunt. Castra ponunt distantes
ab inuicem plus minus leuuuas VI; legatos inuicem
dirigunt; et Karolus quidem sola iusticia pacem
petebat, Lodharius uero, quo astu absque prȩlio
illum decipere ac superare posset, operam dabat.
Quod cum ‖ peragere, strenue resistentibus, diffide- *f. 6v. col.* 1.
ret, sperans uires suas, uti coeperant, cotidie accrescere,
quam, cum Karolo decreuissent, facilius
illum subiugari posse arbitrabatur. Hac autem
spe deceptus, ea pactione praelium diremit, ut
cederet Karolo Aquitania, Septimania, Prouincia
et decem comitatus inter Ligerim et Sequanam;
eo uidelicet modo, ut his contemptus, interim inibi
esset, donec Atiniacum .VIII. Id. Maias conueniant;
quasi quidem communi consensu utrorumque utilitatem
preuidere ac statuere uelle promisit. Primores
quoque partium Karoli, cernentes negotium
uires suas excedere, maximeque timebant, ne forte
praelio commisso, in tanta paucitate regem suum
saluare difficile possent (erat enim spes cunctis
non modica indolis eius) quam ob rem statutis eo
tenore consentiunt, ut deinceps Lodharius Karolo
ita fidus amicus sit, sicut frater per iusticiam fratri
esse debet, et regna, que illi deputabat, quieta
habere faceret, ac interim super Luͦdhuͮicum hosti-



liter ire dedisset; aliter autem iure, quod iura-
uerant, absoluti esse deberent. Qua quidem arte
et regem suum a periculis subtrahunt, et se mox
a sacramento absoluunt. Nam antequam idem, qui
haec iurauerant, domo egrederentur, aliquos ex his,
qui aderant, subducere ab illo temptauit, et in
crastinum quosdam suorum recepit. Insuper et in
regna, quae illi deputauerat, statim direxit, et in
f. 6v. col. 2. quantum potuit, || ne illi se subderent, perturbauit,
et ut e Prouincia ad se uenientes exciperet, per-
rexit; et quem ad modum Lodhuuicum dolo an ui
superare posset, intendit.

5. Interea Karolus Aurilianensem urbem ue-
niens, Teotbaldum et Vuarinum cum quibusdam e
Burgundia ad se uenientes gratanter ac benigne
excepit. Hinc autem obuiam Bernardo, sicut man-
dauerat, Niuernensam urbem petit. Sed Bernardus
more solito ad illum uenire distulit, dicens se cum
Pippino suisque sacramento firmasse, ut neuter
absque alterius consensu cum quo libet quodcumque
pactum inire deberet; quam ob rem testatus est, ad
illos se ire uelle; et si efficere posset, et una secum
sui deuenirent, bene; sin aliter, soluto iuramento
infra dies quindecim ad illum reuersurum, sua<e>que
ditioni se commissurum esse promisit. Quam ob rem
Karolus Bituricas iterum obuiam illi uenit. Quo
Bernardus ueniens, cum neutrum fecisset, grauiter
Karolus ferens seductiones, quas patri fecerat et
actenus illi faciebat, timens, ne aliter illum com-
prehendere posset, subito in illum irruere statuit.
Sed hoc Bernardus quanquam tarde praesensit,
fugam iniit, ac uix euasit. Karolus autem quosdam
e suis strauit, quosdam saucios ac semiuiuos reli-
quid, quosdam uero inlesos cepit ac more captiuo-
rum custodiri precepit; suppellectilem autem uni-
uersam diripere permisit. Hinc quoque Bernardus
f. 7r. col. 1. humilior effectus, || paulo post supplex ad Karolum
uenit, dicens et fidelem se illi fuisse, et tunc, si
liceret, esse uoluisset, et deinceps, quanquam ac

contumelia affectus esset, in futurum fore, minime diffideret; quod etsi quilibet aliter dicere uellet, armis se hoc(ob *cod.*) propulsurum promittit. Quibus Karolus credulus effectus, ditatum muneribus et gratia in societatem amicitiae suscepit, et ut Pippinum ac suos, uti promiserat, subditos sibi efficere[t] temptaret, direxit. Et his ita compositis, Cenomannicam urbem adiit, Lantbertum Ericumque una cum ceteris recepturus. Cumque ille illos inibi perhumane reciperet, protinus ad Nomenoium, ducem Brittanniorum, mittit, scire cupiens, si suae se ditioni subdere uellet. Qui adquiescens consiliis plurimorum, Karolo munera mittit, ac sacramento fidem deinceps seruandam illi firmauit. Quibus peractis, quoniam tempus placiti, quod Attiniacum condixerant, appropinquare uidebantur, quid consulte ac solida fide sibi suisque agere oporteret, Karolus anxius erat. Ergo participes secretorum cōuocat, rem omnibus notam replicat, ac quem ammodum a tanta calamitate congruentius se suosque exui (ex ſui *cod.*) posse existimarent, ut aperiretur, deposcit; seque in omnibus publice utilitati et parere uelle, insuper etiam, si oporteret, pro ea mortem subire, minime differre fatetur. Quibus cum undique uires creuisse uiderentur, ‖
reminiscentes insidiarum, quas Lodharius tempori- *f. 7r. col. 2.*
bus patris sui patri et Karolo inferre studuerat, quas etiam post obitum patris fratribus[q.] suis absque remedio struebat (occurrebant insuper sacramenta, quae tunc nuper fefellerat) agebant se omnem iusticiam ab eo libenter consequi uelle, sed his inditiis nil boni sperare se (ſperaſſe *cod.*) posse; idcirco sibi undique consultum uideri, <ut> quocumque modo posset, ad condictum placitum uenire minime differret; quod si frater suus, uti promisserat, communem utilitatem quaerere ac statuere uellet, hoc omnibus notis placere, et, ut gratanter reciperetur, congruum esse; sin aliter, fretus iusticia ac per hoc auxilio diuino suorumque fidelium, et quicquid regni pater suus amborumque

fidelium consensu illi dederat, obtinere omni uirtute non neglegat.

6. Ergo omnes Aquitanos, qui suae parti fauebant, una cum matre post se uenire precepit; insuper quicumque e Burgundia nec ‹non› et inter Ligerem et Sequanam sui iuris esse uellent, similiter fecit. Idem autem ipse una cum his, qui per presens aderant, quanquam difficile uideretur, prefatum iter arripuit. Cumque Sequanam uenisset, repperit Guntboldum, Vuarnarium, Arnulfum, Gerardum, nec non et omnes a Carbonariis et intra (infra *cod.*), comites, abbates, episcopos, ob hoc uidelicet a[d] Lodhario inibi relictos, ut si absque suo consensu
f. 7v. col. 1. transire uellet, minime posset. || Accedebat insuper, quod amnis inundans uada ubique denegauerat; custodes autem fluminis omnes naues aut contriuerant aut certe submerserant; Gerardus quoque pontes, quoscumque repperit, destruxit. Igitur supra modum transitus difficilis effectus, non modicam transire cupientibus inportabat molestiam. Cum autem, tot difficultatibus, animi multimodis agitarentur consiliis, tandem mercatorum naues ab hostio, quo Sequana mare influit, feruenti estu abductae, propterque Rotomacensem urbem expositae nunciantur. Quo ueniens, harum duas minus de XXX[ta]. Karolus armato milite complet; idemque ingressus, premittit, qui se uenturum prenuntia[e]nt, unicuique uolenti delicta cedens, nolentibus autem, ut habeant, regnumque a deo sibi datum illi (illũ *cod.*) relinquant. Quae dum spreuissent classisque appropinquare uideretur, crucem, in qua iurauerant, et Karolum ut cognouerunt, relicto li(t)tore protinus fugerunt. Quos, quoniam in traiciendo equi moram fecerant, consequi nequibat, ad sanctum Dyonisium laudis obsecrationisque causa iter direxit; quo ueniens comperit, quod hi, quos fuga disperserat, in unum una cum Arnulfo et Gerardo ceterisque coissent, et super Teutbaldum, Vuarinum, Otbertum, ceterosque, qui, uti mandatum fuerat, ad

Karolum ueniebant, irruere uellent. Quam ob rem ad sanctum Germanum causa orationis perrexit, ac per || totam noctem iter faciens, aurora deluce- *f. 7v. col. 2.*
scente, ubi Luua Sequane confluit, Vuarinum con sociis saluum recepit, ac si<c> uno eodemque itinere Senonicam adiit urbem. Hinc noctu consurgit, per Vttam iter faciens, speransque, uti nuntiatum illi fuerat, quos supra memorauimus in eodem saltu consistere; disposuerat enim, ubicumque et qualitercumque posse<t>, supra illos irruere. Quod et utique fecisset, nisi sollicitis uitae mors inminens pro foribus nunciaretur; quam ob rem poene cuncti supra modum exterriti, quo[s] quisque ualuit fugam iniit; quos quoniam Karolus cõsequi non potuit, sociis equisque fessis, cęnam domini quieti indulgens, Tricasinorum ciuitatem in crastinum adiit.

7. Eodem tempore dum haec, quae premi(s)simus, a Karolo exsequerentur, Lodharius, uti praefatum est, dolo an ui Lodhuuicum aut subdere aut, quod mauult, perdere posset, tota mente tractabat. In quo negotio congrue Otgarium, Mag(ů)ntiae sedis episcopum, et Adhelbertum Metensium comitem conuocat; habebat enim uterque Lodhuuicum ad mortem usque exosum. Iam enim Adhelbertus ex infirmitate, qua poene per annum detentus fuerat, uelut in supplementum fratricidii respirauerat; erat enim eo in tempore ita prudens consilio, ut sententiam ab eo prolatam non quilibet mutare uellet. Cuius instinctu Lodharius collectam hinc inde infinitam multitudinem Renum traiecit, praemittens more solito, qui minis blanditiisque paͤndulam plebem subducere temptarent. Timens autem populus, qui cum Lodhuuuico || erat, ne tantum exercitum *f. 8r. col. 1.*
ferre ualeret, partim defecti ad Lodharium transeunt, partim fugam ineunt, ac Lodhuuuicum desolatum relinquunt. Qui, quoniam omne suffragium aliud undique deerat, cum perpaucis abiit, et in Baioram se recepit. Quod quoniam Lodhuuuico contigit, minime deinceps Lodharius aliquid illum

praeualere putauit. Igitur Adhelbertum ducem, quem (quã *cod.*) supra modo (montem *cod.*) m(oͤ)-morauimus, ob hoc inibi reliquid, ut et populum sacramentis sibi firmaret, et si Lodhuuuicus ad Karolum ire uellet, nullo modo posset. Ipse uero, quoniam Karolum Sequanam transire reppe<re>rat, obuiam ire parabat. Velociter quidem praemittit, rei ueritatem, ubi et cum quibus esset, scire cupiens; Aquis pascha celebraturus.

8. Mira sane ac merito notanda res Karolo in eodem sancto sabbato contigit. Nam neque ipse nec qui libet in suo comitatu quicquam, absque quod corpeͦre gerebant et absquę armis et equis habebant; cumque de balneo quidem egrederetur, et eadem uestimenta, quae exuerat, induere pararet, repente ab Aquitania missi pro foribus adstiterant, qui coronam et omnem ornatum, tam regium quam et quicquid ad cultum diuinum pertinebat, ferebant. Quis non miretur, paucos et poene ignotos uiros tot terrarum spaci(uͣm), dum ubique omnes rapinae insisterent, tot talenta auri gemmarumque infinitam [infi | nitã] multitudinem ferre inlesos ualuisse? ‖
f. 8r. col. 2. et quod maxime mirandum fateor fore, qualiter ad definitum locum uel certe ad statutam diem et horam uenire poterant, cum nec idem Karolus, ubi se suosque oporteret, sciebat. Quem quidem euentum haud aliter quam munere ac nutu diuino uisum est eṇͮenire potuisse; ac per hoc commilitonibus stuporem iniecit, omnesque maximam ad spem salutis erexit. Hinc uero Karolus cunctaquę cohors exultans, ad festa celebranda sese conuertit. Expleto autem, quod ceperat, missos Lodharii benigne excipiens, conuiuari una secum precepit; quibus et ut in crastinum redirent, iniunxit, per suos se responsurum de eo, quod frater suus illi mandauerat, promittens. In legatione uero Lodharii quęrebatur, cur absque suo consensu terminos, quos illi statuerat, excederet; et quia fecerat, saltem ubi<cum>que illum repperirent, mandat, ut interim

eo loco quiescat, donec illi mandaretur, si ad stat<ut>um locum an alio, ubi congruentius illi uideretur, uenire deberet. Karolus per suos econtra, se ob hoc statutos terminos excessisse, respondit, quoniam de omnibus bonis sua ex parte illi[s] promissis ac iure iurando firmatis nihil stabile esse permisit. Nam suorum hominum, ultra quod firmatum fuerat, sollicitatos quosdam suo[s] iuri adiecit, quosdam uero uita priuauit; insuper regna, quae subiecta illi efficere debuit, in quantum || ualuit, perturbauit; et quod maximum est, in fratrem *f. 8v. col. 1.* hostiliter irruit, nec non et suffragium a paganis illum quaerere compulit. Verūtamen, quanquam se haec ita habere<n>t, in conuentum, quod communi consensu statuerant, uenire se uelle mandauit; ubi si communem utilitatem, uti promiserat, quaerere ac statuere uellet, sipi[b] placere; sin aliter, de regno, quod deus paterque suus suorum consensu illi dederat, consiliis suorum fidelium in omnibus secundum dei uoluntatem parere se innotuit. Et his ita compositis, idem iter arripuit, atque ad praefatum locum pridię, quam <con>uenerat, preuenit. Quo[d] quidem Lodharius ueluti ex consulto uenire distulit; uerumtamen missos uariis querimoniis refertos frequenter mittebat, et, ne forte ex inprouiso Karolus supra illum irruere posset, cauebat.

9. Interea legati a Lo<d>huuico uenerant, nunciantes, quod si sciret quomodo fieri posset, in illius adiutorium uenire uellet. Quo se Karolus et indigere respondit, gratias congruae uoluntati aegit, et ut hoc accelerare studerent, protinus prefa[c]tos missos remisit. Cumque quattuor uel eo amplius dies inibi aduentum Lodharii praestolaretur, et ille uenire differret, comptionem aduocat, concilium iniit, quidnam consultius deinceps illi agendum uideretur, deliberaturus. Quidam autem aiebant, quoniam mater sua una cum Aquitaniis ueniebat, obuiam illi ire debere; sed maxima pars aut obuiam Lodhario iter || arripere suadebant, aut certe *f. 8v. col. 2.*

ubicumque uellet aduentum illius praestolari de-
bere dicebant; ob hoc quidem maxime, quoniam
si quoquo modo aliorsum iter flectere coepisset,
cuncti fugam illum inisse iactarent, et hinc Lodha-
rium et suos audentiores fieri debere, atque hi,
qui adhuc causa timoris neutri se copulauerant,
ad illum affluere undique sperabant; quod et eue-
nit. Nam, quam<quam> difficile, preualuit tamen
sententia priorum; quam ob rem Cadhellonicam Ka-
rolus adiit urbem; ibique matre una cum Aqui-
taniis recepta, repente nunciatur, quod Lodhuuicus
cum Adhelberto, duce Austrasiorum, prelio commisso
uicisset, Renoque traiecto, ob illius adiutorium,
quantocius posset, ueniret. Quod cum otius uni-
uersis castris omnibus notum fieret, cuncti alacri
animo, ut illi obuiam irent, suadebant (ſua debent
cod.). Lodharius quoque <ut> haec ita se habere
deprehendit, circumfusae plebi, Karolum fugam
inisse persequique illum quantocius posset uelle,
denuntiat; quo quidem nuntio fidos sibi alacriores
reddidit, dubiis autem quibusque et affluendi auda-
ciam iniecit, et firmiores suae parti reddidit. Cum-
que Karolus a Lodhario persequi se didicisset,
quoniam in dif<f>icili loco aquis paludibusque cir-
cumfusis castra posuerant, ut absque qualibet
difficultate, si Lodharius uellet, congredi possent,
f. 9r. col. 1. protinus obuiam illi perrexit. || Quae quidem Lo-
dhario ut nuntiata sunt, castra posuit, ac ueluti
fessis ęquis biduo requiem dedit. Iterato itaque
cum haec eadem fecissent, missosque inuicem
frequenter mitterent, sed nihil proficui deliberare
possent, tandem appropinquantes Lodhuuicus et
Karolus cōueniunt, deque his omnibus in eodem
cōuentu, quae Lodharius absque quolibet mode-
ramine erga se suosque seuiebat dolendo, con-
ferunt; quidue deinceps agendum oportunius uide-
retur, in crastinum deliberaturi. Aurora siquidem
delucescente, conueniunt; concilium ineunt, in quo
multum de tanta calamitate conquirunt. Cumque
alteruter, que quantaue et qualia passi a fratre

fuerant, referre desissent, uniuersis uisum unanimiter parique cōsensu, tam ex sacrosancto ordine episcoporum, quam et laicorum uiros nobiles, prudentes, beniuolos deligant, per quos, quae pater inter illos statuerat, et quae post obitum patris ab illo passi sint, mandænt; insuper obsecrent, ut memor sit dei omnipotentis, et concedat pacem fratribus suis uniuerseque ecclesiae dei; cederet cuique, quod patris fratrisque (pat̃ fr̃ſq; *cod.*) consensu iuste debebatur; insuper etiam, ut iustis precibus acquiesceret, offerent illi, quicquid absque equis et armis in uniuerso exercitu habere uidebantur. Et si his monitis obsecrationibusque acquiescere uellet, placere; sin aliter, aiebant se diuino ex munere || suffragium absque dubio sperare *f. 9r. col. 2.* posse, si omne, quod iustum est, uellent, et hoc fratri offerre humiliter studerent. Quae quoniam merito rata uidebantur, protinus expleta sunt.

10. Sed haec [hoc] ueluti pro nihilo ducta Lodharius spreuit; per suos // se nihil absque prelio uelle mandauit; confestimque obuiam Pippini, qui ab Aquitania ad illum ueniebat, iter arripuit. Quod cum otius didicissent Lodhuuuicus et sui, supra modum rem grauiter ferentes (erant enim undique grauiter tam itineris longitudine quam et proeliis uariisque difficultatibus, et maxime equorum inopia attriti), uerumtamen quanquam se haec ita haberent, timentes, ne forte, si ab auxilio fratris frater deficeret, posteris suis indignam memoriam reliquissent; quod quidem ne facerent, elegerunt omni penuriae, etiam si oporteret morti, potius subire, quam nomen inuictum amittere. Quam ob rem ex eadem magnanimitate mestitia oppressa, inuicem se adortantes, gaudentes, uelociterque, ut Lodharium cito consequi possent, ibant. Cumque atque insperate (inpirate *cod.*) propter urbem Alciodorensem uterque exercitus alter ab altero uideretur, confestim Lodharius uerens, ne forte fratres sui absque dilatione supra se irruere uellent, armatus castra aliquantulum excessit. Quod quoniam

fratres sui facere illum cognouerunt, quosdam
f. 9v. col. 1. castra metentes relinquunt, quosdam secum || armatos
assumunt, et absque dilatione obuiam procedunt;
missos inuicem mittunt, pacemque sub nocte com-
ponunt. Castra autem ab inuicem distabant plus
minus leuuas tres, et intererat paucula palus sal-
tusque; ac per hoc erat utrique ad alterum diffi-
cilis accessus. Quapropter aurora delucescente
Lodhuuuicus et Karolus ad Lodharium mittunt,
mandant sibi ualde displicere, quod illis pacem
absque proelio [dene]denegauerat; quod etiam,
quoniam uellet, et absque qualibet fraude, si fieri
deberet, esset. Et primum quidem ieiuniis ac uotis
deum inuocent, deinde si ille transire ad illos
uoluisset, locum transeundi se daturos promittunt,
ut omni inpedimento sua suorumque ex parte ab-
lato, absque qualibet occulta deceptione congredi
possent; quae et, si uellet, sacramento firmare
praeceperunt, at si nollet, ut eadem illis concederet
atque firmare rogaret, petunt. Is autem more so-
lito per suos se responsurum promisit, et ut legati
regressi sunt, protinus obuiam iter arripuit, ac
locum, quo castra poneret, Fontane<t>um petit.
Eadem autem die fratres sui post Lodharium iter
accelerantes, antecesserunt illum, et propter uicum,
quod Tauriacus dicitur, castra posuerunt. Crastina
die exercitus preparati ad proelium, castra ali-
quantulum excesserunt. Praemitte<n>s Lodhuuuicus
ac Karolus, Lodhario mandauerunt, ut memor esset
fraternae conditionis; sineret ecclesiam dei et uni-
uersum populum Christianum pacem habere; con-
cederet illis regna a patre suo consensu concessa;
haberet sua sibi, non merito, sed sola misericordia
a patre illi relicta. Et in munere offerebant illi,
f. 9v. col. 2. quicquid in uniuerso || exercitu absque armis et
equis habere uidebantur; at si it nollet, cedebant
illi uterque portionem regni, alter usque Carbonarias,
alter uero usque Renum; quod et si rennueret,
uniuersam Franciam aequa lance diuiderent, et
quicquid horum uellet, suae ditionis esset. Ad

quod Lodharius more solito, per suos se quicquid placeret notare, respondit; mittensque per presens Drogonem, Hugonem et Hegibertum, mandat non illos aliquid tale antea illi mandasse; ad quod considerandum spatium habere se uelle aiebat: re autem uera Pippinus non uenerat; illum ac dilatione expectare uolebat. Verũtamen Ricuinum, Hirmenaldum et Fredericum sacramento firmare precepit, quod pro nulla re alia has indutias peteret, preter quod commune profectum tam illorum quam et uniuersae plebis, sicut iusticiam inter fratres et populum Christi oportebat, quaerere uolebat. Quo[d] quidem sacramento Lodhuuicus et Karolus creduli effecti, ea die et in crastinum insuper etiam usque in horam secundam diei tercii, quod euenit VII. Kł Iulii, pace utrorumque ex parte iure iurando firmata, ad castra redeunt; missam uero sancti Iohannis in crastinum celebraturi. Pippino quoque eadem die Lodharius in supplementum recepto, mandat fratribus suis, quoniam scirent illi imperatoris nomen magna auctoritate fuisse impositum, ut considerent, quatenus eiusdem nominis magnificum posse⟨t⟩ explere officium; insuper autem haut se libenter utrorumque querere profectum. ‖ Interrogati autem, *f. 10r. col. 1.* si quiddam horum, quae mandauerant, recipere uellet, uel siquam libet finitiuam sententiam illis mandasset, nihil sibi horum fuisse iniunctum responderunt. Quam ob rem cum omnis spes iusticiae ac pacis sua ex parte ablata uideretur, mandant illi, si melius non inuenisset, aut reciperet unum horum, quae illi mandauerant, aut nosset illos in crastinum, (quod contigit, sicut praefa[c]tum est .VII. Kł Iulii) hora uidelicet diei secunda, ad omnipotentis dei iudicium, quod illis absque illorum uoluntate mandauerat, esse uenturos. Quae quidem Lodharius solito more insolenter spreuit, et uisuros se, quid agere deberet, respondit. Dum haec super Sequanam (Ligerim *cod.*) iuxta sanctum Fludualdum consistens scriberem, ecclipsis solis hora prima, feria ⟨tertia⟩ .XV. Kł Nouembris in Scorpione contigit.

His ita omissis, diluculo Lodhuuicus et Karolus consurgunt; uerticem montis castrae Lodhari contigui cum tertia, ut uidetur, exercitus parte occupant, aduentumque eius et horam secundam, ut sui iurauerant, exspectant. Cumque utrumque adesset, proelium super riuolum Burgundionum magno certamine committunt. Et Lodhuuicus quidem ac Lodharius in loco, qui Brittas dicitur, strenue confligunt; quo superatus Lodharius terga uertit. Pars autem exercitus, quam Karolus in loco, qui Fagit uulgo dicitur, excepit, protinus fugit; pars uero, quae in Solênat Adhelardum ceterosque, quibus haud modicum supplementum domino auxiliante prebui,
f. 10r. col. 2. appetiit, strenue conflixit: | quo et utrique uicerunt, sed nouissime omnes a parte Lodharii fugerunt.

Qua finem primi certaminis dedit Lodharius, terminetur liber secundus.

‹LIBER TERTIVS.›

Quoniam sinistrum me quiddam ex genere nostro ut audiam pudet, referre presertim quam maxime piget, quam ob rem imperio haud quaquam maliuole contempto, ut finis optatus libri secundi affuit, per omnia finire hoc opus animus decreuit; sed ne forte qui libet, quocumque modo deceptus, res nostro in tempore gestas praeterquam exactae sunt narrare presumat, ex his, quibus interfui, tertium libellum ut adderem, acquieui.

1. Proelio quidem, uti prefatum est, strenuę peracto, quid de palantibus peragere deberetur, Lodhuuicus et Karolus in eodem campo deliberare coeperunt. Et quidam ira correpti, persequi hostes suadebant; quidam autem, et maxime reges, miserantes fratris plebisque, et ut iudicio dei et hac plaga repressi, ab iniqua cupiditate resipiscerent, et deo donante

deinceps unanimes in uera iusticia deuenirent, piis uisceribus solito more optabant. In quo negotio dei omnipotentis misericordia ut prestolaretur suadebant. Quibus cetera multitudo assentientes, a proelio et praeda discesserunt, et fere mediante die ad castra redeunt, <quid> deinceps consultius acturum uideretur, || deliberaturi. Fuit quidã ingens *f. 10v. col. 1.* numerus praedae et ingens cedę<s>, et insuper ammirabilis, immo et merito notabilis misericordia tam regum quam et uniuersorum. Nam diuersis pro rebus diem dominicum inibi acturos se deliberarunt. In quo missa peracta, amicos et inimicos, fideles et infideles, pariter sepulturae tradebant; plaga correptos ac semiuiuos eodem modo pro uiribus ex animo refouebant. Post hos, qui fuga euaserant, miserunt, offerentes, si reuerti sana fide uellent, omnia delicta remitti. Post haec reges populique super fratre (fratriſ *cod.*) populoque Christiano dolentes, percontari episcopos coeperunt, quid agere super hoc negotio deberent? Quam ob rem unanimes ad concilium omnes episcopi confluunt, inuentumque in conuentu publico est, quod pro sola iusticia et aequitate decortauerint (e over o), et hoc dei iuditio manifestum effectum sit, ac per hoc inmunis omnis dei minister in hoc negotio haberi, tam suasor quam et effector, deberetur; at quicumque consciens sibi aut ira aut odio aut uana gloria, aut certe quo libet uitio, quiddam in hac expeditione suasit uel gessit, esset uere confessus secrete secreti delicti, et secundum modum culpe diiudicaretur; uerūtamen in ueneratione ac laude tantae declarationis iusticiae, pro remissione delictis mortuorum fratrum suorum (in eo, quod inperfecti peccatis interuenientibus se nouerant, ut in multis uolentes || nolentesque delinquebant), ut *f. 10v. col. 2.* suo adiutorio ab his exuti liberarentur; insuper autem uti actenus in iusticia adiutor et protector illi deus (dĩ *cod.*) extitit, ita ut deinceps ubique existeret: proque his omnibus triduanum ieiunium

inuentum immoque libenter ac celebre celebratum est.

2. His ita reor peractis, Lodhuuicus, ut Renum peteret, decreuit; Karolus autem diuersis pro rebus et maxime propter Pippinum, ut illum sibi subdere studeret, in Aquitaniam ut proficisceretur, ratum duxit. Nam Bernardus dux Septimaniae, quanquam a loco predicti proelii plus minus leuuas tres defuerit, neutri in hoc negotio supplementum fuit; uictoriam autem ut Karoli esse didicit, filium suum Vuillelmum ad illum direxit, et, si honores, quos idem in Burgundia habuit, eidem donare uellet, ut se illi commendaret, praecepit. Insuper iactabat, se posse, nec non et aiebat, quod Pipinum una cum suis Karolo foedere, quo ualeret, subdere uellet. Quam legationem benigne excepit, et sicut postulauerat, per omnia concessit; monens, ut de Pippino et suis, quod promiserant, in quantum posset, ut perficeretur, operam daret. Cumque aduersa undique propulsa uiderentur, ac spes prosperitatis cuique hinc inde faueret, Lodhuuuicus cum suis Renum petiit, Karolus uero una cum matre Legerim
f. 11r. col. 1. adiit. Res autem publica inconsultius, quam ‖ oporteret, omissa, quo quemque uoluntas rapuit, perfacile omissus abscessit. Quod quidem Pippinus audiens, paulo ante desideratum cum illo foedus inire (in irae *cod.*) distulit. Bernardus quidem ad illum uenit, sed, ut illi se commendaret, minime acquieuit. Quidam tamen a[p] Pipino desciuerunt, et hoc tantum praefata expeditio Karolo profuit, quod illos sibi foederatos recepit. Interea Adhelardus ceterique, quos Karolus ad Francos direxerat, scire cupiens, si ad illum reuerti uellent, Carisiacum uenientes, quo illi, ut missos dirigeret, mandauerant, perpaucos obuiam habuerunt; qui hoc dicebant, si idem Karolus ad presens esset, ad illum uenire minime differrent; aliter autem nescire aiebant, utrum uiueret an non. Iactauerant enim hi, qui partis Lodha[dha]rii sentiebant, in proelio Karolum cecidisse, Lodhuuicum uulneratum et fuga lapsum

abisse. Quapropter inconsultum aiebant, in incertis rebus aliquod foedus cum quolibet inire debere. At Guntboldus ceterique coadunati, supra prefatos Karoli missos irruere se simulabant, et utique fecissent, si ausi essent. Quapropter ad Karolum Adhelardus et ceteri miserunt, mandantes, ut, quantotius posset, uenire satageret, quatinus et illis adiutorium preberet, et si Franci, uti aiebant, ad illum uenire uellent, scire posset. Ipsi uero Parisiacam ciuitatem adeunt, aduentum Karoli praestolari. Quod cum Karolo nunciaretur, || protinus his in *f. 11r. col. 2.* partibus iter direxit. Ad Sequonam autem ut peruenit, Adhelardum una cum ceteris in Spedonna obuiam habuit, et quanquam propter cõuentum, quod cum fratre in Lingonicam urbem .Kł Sẽp. condixerat, quoniam imminebat, ancxius esset, ratum duxit, ut saltem citato cursu per urbem Beluacensem, ac deinde per Compendium et Suessionis, hinc per Remensim (ut) et Cadelonensem Lingonicam peteret urbem, quatinus eo tenore id, quod cum fratre statuerat, obseruare studeret, et siqui libet e Francis ad illum uenire(t) uellet, posset. Franci uero eandem paucitatem, quam et Aequitanii spreuerant spernentes, uariis fictionibus illi se per presens subdere distulerunt. Quod ut Karolus cognouit, prefatum iter accele⟨ra⟩re coepit. Cumque Suessonicam peteret urbem, monachi de sancto Medardo occurrerunt illi, deprecantes, ut corpora sanctorum Medardi, Sebastiani, Gregorii, Tiburcii, Petri et Marcellini, Marii, Marthae, Audifax et Abacuc, Honesimi, Meresme et Leocadie, Mariani, Pelagii et Mauri, Floriani cum sex fratribus suis, Gildardi, Sereni et domni Remigii (Remorum archiepĩ) Rotomagorum archiepiscopi, (*in marg. ima*: † in basilicam ubi nunc quiescunt), et iam tunc maxima ex parte aedificata erat, transferret. Quibus acquiescens, inibi mansit et uti postulauerant, beatorum corpora propriis humeris cum omni ueneratione transtulit; insuper et uillam, quae Bernacha dicitur, rebus eiusdem ecclesiae per

aedictum addidit. His ita peractis, Remensem
f. 11*v. col.* 1. urbem petiit; quo cum uenisset, nuncium || recepit,
quod Lodhuuicus ad conuentum, quod in Lingoni-
cam urbem cõdixerant, uenire non posset, eo quod
Lodharius in regnum illius hostili manu irruere
uellet; mandauerant etiam Húc auunculus eius, nec
non et Gislebertus comes Mansuariorum, si in illis
partibus isset, ad illum se una cum ceteris esse
uenturos.

3. Ergo tam pro fratris adiutorio, quam et ut
hos, si ad illum uenire uellent, recipere posset,
ad sanctum Quintinum iter direxit. Quo quidem
Hugonem, sicut mandauerat, obuiam habuit, et inde
in partes Traiecti iter direxit, Lodharius autem ut
haec audiuit, amisso Lodhuuico, quem paulo ante
persequi statuerat, a Vuarmatia ad conuentum, quod
Teotonis uillam indixerat, iter arripuit; et qualiter
super Karolum irru<er>et, intendit. Quod cum
Karolus in Vuasiticum didicisset, Hugonem et
Adhelardum ad (& *cod.*) Gislebertum una cum ceteris,
<quos> foedere, quo ualerent, sibi adnecterent, direxit.
Rabanonem etiam ad Lodhuuicum dirigens, mandat,
qualiter pro suo adiutorio illis in partibus isset,
quod Lodharius audiens, illo ómisso supra se cum
omnibus copiis ire pararet, monensque ac depre-
catur, ut quantotius posset, solito more adiutorium
illi prebere studeret. Insuper autem Exemenonem,
uenerabilem episcopum, ad Lodharium direxit, solito
more humiliter precepit, ut roget, ut obsecret,
meminerit, quod frater filiolusque eius sit; meminerit,
quæ pater inter illos statuerat, quae tam is quam
f. 11*v. col.* 2. et sui inter illos iurauerant; meminerit, || quod
nouissime iudicio dei inter illos uoluntas eius de-
clarata sit; et si horum omnium recordare nolit,
cesset a persecutione sanctae dei ecclesiae, misere-
atur pauperum, uiduarum orfanorumque, et regnum
a patre suo consensu sibi datum, ut ingrediatur,
omittat; ne forte iterato populum Christianum ad
cedem mutuam confluere cõnpellat. Et his ita
compositis, idem ipse Parisiacam urbem adiit, tam

fratris sui Lodhuuici aduentum quam et ceteros fideles suos, quos undique conuocauerat, praestolaturus. Quod cum Lodharius didicisset, ad eandem urbem iter direxit; habebat enim tam Saxonum quam et Austrasiorum, nec non et de Alamannis, partem haud modicam secum; horumque auxilio premaxime confissus, ad sanctum Dyonisium uenit. Reppererat autem inibi naues plus minus XX[ti], insuper quoque Sequana, uti mense Septembrio solet, exigua erat, transitumque perfacilem praestebat[a]. Quam ob rem iactabant se sui facile transire posse, et hoc utique simulabant sẽ maxime uelle. Ergo Karolus quosdam Parisius[u] et Milidonem custodiri precepit; quosdam uero, ubicumque uada uel nauigia esse nouerat, residere fecit: ipse uero e regione sancti Dyonisii iuxta sanctum Fludualdum castra in meditullio posuit, ut et Lodhario, si ita oporteret, transitum prohibere, aut si alicubi super suos irruere uellet, illis succurrere posset. || Et ut per- *f. 12r. col. 1.*
facile dinosceretur, quo in loco adiutorium preberi deberet, more maritimo signa in locis congruis atque custodias deputauit. Insuper autem Sequana, mirabile dictu, dum nos nusquam eo in tempore infra duos menses pluuias esse nouimus, repente aere sereno tumescere coepit, ac sponte his in locis uada ubique prohibuit. Cumque haec ita haberent, cernens Lodharius transitum inibi undique sibi prohibitum, eo tenore cum Karolo pacem inire se uelle mandauit, ut foedus, quod Karolus cum fratre suo Lodhuuico sacramentis firmauerat, omisisset, et ille econtra foedus, quod cum Pippino, nepote suo, similiter sacramentis firmauerat, omitteret; et haberet Karolus a Sequana partem occiduam absque Prouinciam et Septimaniam; essentquę quasi pace <per>petua foederati. Re autem uera, sic se utrosque facilius decipere posse putabat, omnẽque imperium hac arte inuadere sperabat. At Karolus respondit se (refpondiffe. *cod.*) foedus, quod cum fratre suo, necessitate coactus, inierat, minime

uiolare uelle; insuper ut a Mosā usque Sequanam regnum, quod pater illi dederat, nequaquam congruum uideretur, ut illi obmitteret; praesertim cum tanta nobilitas illum secuta de his regionibus esset, quos in sua fide deceptos esse minime oporteret. Quam ob rem, quoniam hiemps aderat, haberet
f. 12r. col. 2. quique honores, quos pater illis dederat, ‖ si uellet, mandauit, donec ueris tempore uellent cum paucis, uellent cum omni comitatu, omnes cōueniant, et ne statutis aut statuendis concordia concurrat, quid cuique debeatur, armis decernant. Quae quidem Lodharius more solito spreuit, et a sancto Dionÿsio obuiam Pippino, qui ab Aquitania ad illum ueniebat, Senones iter direxit; Karolus autem econtra, qualiter Lodhuuicum in adiutorium suum recipere posset, intendit.

4. Interea nunciatum est Karolo, quod soror sua Hildigardis Adelgarium, qua[e]ndam ex suis, captum haberet, et in urbe Laudunensi una secum custodiri fecisset. Qua pro re expeditos ad hoc opus Karolus sibi delegit, ac protinus decedente iam die his in partibus festinus perrexit; distabat enim urbs eadem plus minus leuuas .XXX[ta]. Per totam siquidem noctem iter faciens, impediente gelu preualido, hora fere diei tercia insperate subito sorori et ciuibus cum infinita multitudine nunciatur Karolus adesse, omnisque urbs militibus circuidata fore. Quo quidem nuncio exterriti, quoniam nec euadendi nec aderat spes moenia tuendi, pacem sub una eademque nocte petunt, Adelgarium confestim reddunt, et ut se urbemquae absque conflictu in crastinum dedant, cum omni subiectione promittunt. Dum haec agerentur, milites moram huius rei grauiter ferentes, insuper laboris tedio, quod praeterite noctis passi fuerant, permoti, in
f. 12v. col. 1. excidium urbis ruere undique ‖ coeperunt: essetque procul dubio protinus flammis rapinisque tradita, ni idem Karolus misericordia super ecclesiarum dei sororisque nec non et populi Christiani permo-

tus, minis atque blanditiis horum animos maximo labore compescere studuisset. Quos cum abscedere fecisset, ut soror postulauerat, concessit et Salmonciacum ab urbe discessit; crastina quoque die Hildigardis ad fidem suam, sicut spoponderat, uenit, urbemque inlesam et absque conflictu sui iuris restituit. Sororem suam siquidem [be] Karolus benigne excępit, et omnia, quae actenus erga illum deliquerat, illi donauit; multisque uerbis blande illam allocutus, omnem benignitatem, quam frater sorori debet, si deinde beniuola erga illum esse uellet, ei perhumane promisit, ac, quo uoluit, illam abire concessit. Vrbi sua iura statuit et ad suos, quos circa Parisium omiserat, his ita peractis rediit. Senones autem Lodharius, Pippino recepto, quid agere deberet, anxius erat; nam Karolus partem exercitus Sequanam traiecit et in saltum, qui Pertica uulgo dicitur, direxit. Quos quoniam Lodharius uel se uel suos impedire timuit, primum insectari statuit. Qua quidem re sperabat se et hos facile delere et hoc terrore sibi residuos subiugare, maximeque Nominoium Brittannorum ducem suo subdere dominatui posse. Sed frustra haec omnia expleturus adiit, dum nihil horum ad effectum perduxit. Nam || exercitus Karoli omnis *f. 12v. col. 2.*
ab eo saluus euasit, insuper ex suis neminem recepit; et Nomenoius omnia, quae illi mandauerat, insolenter spreuit. His ita se habentibus, repente nuntium accepit, quod Lodhuuicus et Karolus una cum ingenti exercitu alter alteri studeret. Cumque se undique rebus aduersis circumseptum uideret, maximo ambitu inaniter expleto, a Turones redire coepit, et fatigato exercitu, tandem fessus Franciam peruenit. Pippinus autem, quod se illi sociauerat penitudine correptus, Aquitaniam se recepit. Interea audiens Karolus, quod Otgarius, Maguntiae sedis episcopus, una cum ceteris Lodhuuico fratri suo transitum ad se prohibuisset, iter per Tullensem urbem accelerans, Elisazam ad Zabarnam introiit; quod cum Otgarius didicisset, una cum ceteris,

litore relicto, abiit et, quo quisque ualuit, ocius se abdidit.

5. Ergo .XVI. Kł Marcii Lodhuuicus et Karolus in ciuitate, quae olim Argentaria uocabatur, nunc autem Strazburg uulgo dicitur, conuenerunt; et sacramenta, quae subter notata sunt, Lodhuuicus Romana, Karolus uero Teudisca lingua iurauerunt. Ac sic ante sacramenta circumfusam plebem alter Teudisca alter Romana lingua alloquuti sunt. Lodhuuicus autem, quia maior natu, prior exorsus,
f. 13r. col. 1. sic coepit: 'Quotiens ‖ Lodharius me et hunc fratrem meum post obitum patris nostri insectando, usque ad internecionem delere conatus sit, nostis; cum autem nec fraternitas, nec Christianitas, nec quodlibet ingenium, salua iusticia ut pax inter nos esset, adiuuare posset, tandem coacti rem ad iuditium omnipotentis dei detulimus, ut suo nutu, quid cuique deberetur, contenti essemus. In quo nos, sicut nostis, per misericordiam dei uictores extitimus; is autem uictus, una cum suis quo ualuit secessit. Hinc uero fraterno amore correpti, nec non et super populum Christianum conpassi, persequi atque delere illos noluimus; sed hactenus sicut et antea, ut saltem deinde cuique sua iusticia cedẹretur, mandauimus. At ille posthaec non contētus iudicio diuino, sed hostili manu iterum et me et hunc fratrem meum persequi non cessat; insuper et populum nostrum incendiis, rapinis cedibusque deuastat: quam ob rem nunc, necessitate coacti, conuenimus; et quoniam uos de nostra stabili fide ac firma fraternitate dubitare credimus, hoc sacramentum inter nos in conspectu uestro iurare decreuimus. Non qualibet iniqua cupiditate illecti hoc agimus, sed ut certiores, si deus nobis uestro adiutorio quietem dederit, de communi profectu simus; si autem, quod absit, sacramentum, quod fratri meo iurauero, uiolare presumpsero, a subditione mea, nec non et
f. 13r. col. 2. a iuramento, quod mihi iurastis, ‖ unum quemque uestrum absoluo. Cumque Karolus haec eadem

uerba Romana lingua perorasset, Lodhuuicus, quoniam maior natu erat, prior haec deinde se seruaturum testatus est:

'Pro dõ amur & .p χp̃ian poblo & nr̃o cõmun saluament . dift di ^i^en auant.. in quant dr̃ sauir & podir me dunat . si saluarai eo . cift meon fradre Karlo . & in adiudha. & in cadhuna cosa . si cū om .p dreit son fradra saluar dift. In o quid il mi altr^e^osi faz&. Et ab Ludher nul plaid nūquā prindrai qui meon uol cift. meon fradre Karle in damno sit.'

Quod cum Lodhuuicus explesset, Karolus Teudisca lingua sic hęc eadem uerba testatus est:

'In godes minna ind in thes χp̃anes folches ind unser bedhero geal^t^nissi . fon thesemo dage frammordes so fram so mir got geuuizci indi madh furgibit so haldih tesan minan bruodher soso man mit rehtu sinan bruher scal in thiu thaz er mig sosoma duo . indi mit Luheren in no^h^hein^iu^ui thing ne gegango . the minan uuillon imo ce scadhen uuerhen.'

Sacramentum autem, quod utrorumque populus quique propria lingua testatus est, Romana lingua sic se habet:

'Si Lodhuuigs sagrament . quę son fradre Karlo iurat conseruat. Et Karlus meos sendra de suo part ñ lo stanit . si io returnar non lint pois . ne io ne neuls cui eo returnar int pois . in nulla ai^d^uha contra Lodhuuig nun li iuer.'

Teudisca autem lingua: ‖

'Oba Karl then eid . then er sinemo bruodher *f. 18v. col. 1.*
^L^Hudhuuuige gesuor(.) geleiftit . indi Ludhuuuig min herro then er imo gesuor forbrihchit . ob ih inan es iruuenden ne mag . noh ih noh thero nohhein then ih es iruuenden mag uuidhar Karle imo ce follufti ne uuirdit.'

Quip^b;^ peractis Lodhuuuicus Reno tenus per Spiram et Karolus iuxta Vuasagum per Vuizzunburg Vuarmatiam iter direxit. Aestas autem, in

quo prefatum exactum est prelium, fuit frigida nimis, et omnes fruges persero collectae sunt; autunnus uero et hiemps naturalem ordinem peregerunt. Ac eadem die, qua predicti fratres nec non et primores populi prefatum pepigere pactum, subsequente gellu, nix multa cecidit. Stella cometis mense Decembrio et Ianuario nec non et Februario usque prelatum conuentum apparuit (per Pisces centrum ascendit, et inter signum, quod a quibusdam Lyra, a quibusdam uero Andromeda uocatur, et Arcturum obscuriorem, hoc concilio expleto defecit. His (Haec *cod.*) paucis de temporum siderisquę serię delibatis, ad historiae tramitem reuertamur.) Cumque Vuarmatiam uenissent, missos deligunt, (// ad) protinus ad Lodharium et in Saxoniam mittunt; et horum nec non et Karlemanni aduentus inter Vuarmatiam et Magonciăcum prestolaretur statuunt.

6. Hic quoque haud quaquam ab re, quoniam iocunda ac merito notanda uidentur, de qualitate horum regum et unanimitate, qua (quę *cod.*) interea deguerint, pauca referre libet. Erat quidem utris-
f. 13v. col. 2. que forma medio || cris, cum omni decore pulchra et omni exercitio apta; erat uterque audax, largus, prudens pariter et eloquens; omnemque premissam nobilitatem excedebat fratrum sancta ac ueneranda concordia. Nam cõuiuia erant illis poene assidua, et quodcumque precium habebant, hoc alter alteri perhumane dabat. Vna domus erat illis cõuiuii, et una somni[i]; tractabant tam pari consensu communia quam et priuata; non quicquam aliud quilibet horum ab altero petebat, nisi quod utile ac congruum ille esse censebat. Ludos etiam hoc ordine saepe causa exercitii frequentabant. Cuueniebant autem quocumque congruum spectaculo uidebatur, et subsistente hinc inde omni multitudine, primum pari numero Saxonarum, Vuasconorum, Austrasiorum, Brittonorum, ex utraque parte, ueluti inuicem aduersari sibi uellent, alter in alterum

ueloci cursu ruebat; hinc pars terga uersa protecti umbonibus, ad socios insectantes euadere se uelle simulabant; at uersa uice, iterum illos, quos fugiebant, persequi studebant; donec nouissime utrique reges cum omni iuuentute ingenti clamore, equis emissis, astilia crispantes exiliunt, et nunc his, nunc illis terga dantibus, insistunt. Eratque res digna pro tanta nobilitate nec ‹non› et moderatione spectaculo; non enim quispiam in tanta multitudine ac diuersitate generis, uti saepe inter paucissimos et notos contingere (contigi *cod.*) solet, || alicui aut lesionis aut uituperii quippiam *f. 14r. col. 1.*
inferre audebat.

7. His ita se habentibus Karlemannus cum ingenti exercitu Baioariorum et Alamannorum ad patrem suum Mogontiam uenit. Bardo uero, qui in Saxoniam missus fuerat, similiter fecit, nuntians, quod Saxones mandata Lodharii spreuissent, et quicquid Lodhuuicus et Karolus illis preciperent, libenter id facere uellent. Lodharius quoque missos, qui ad se directi fuerant, inconsulte audire distulit; quod tam Lodhuuicus quam et Karolus nec non et uniuers[v]is exercitus aegre tulerunt, et qualiter idem ipsi ad illum peruenire possent, intendunt. Ergo XVI. Kł Aprelis illis in partibus uiam dirigunt, et Karolus quidem per Vuasagum iter difficile ingressus, Lodhuuicus uero terra Renoquẹ per Bing[a]um, Karlemannus autem per Einrichi ad Conflentim in crastinum hora fere diei sexta uenerunt; protinusque ad sanctum Castorem orationis causa pergunt, missam audiunt ac deinde idem reges armati naues conscendunt, et Mosellam otius traiciunt. Quod cum Otgarius Mogontiae sedis episcopus, Hatto comes, Heri[o]eldus ceterique uiderunt, quos Lodharius ob hoc inibi reliquerat, ut illis transitum prohibuissent, timore perterriti, litore relicto fugerunt. Lodharius quoque, ut fratres suos Mosellam transis‹s›e in Sinciaco didicit, confestim et ipse || abire *f. 14r. col. 2*
et regno et sede non destitit, donec se super ripam

Rodani[s] cum paucis, qui se sequi deliberauerant, ceteris omissis, excoepit. Qua finem secundi certaminis dedit Lodharius, terminetur liber tercius.

<LIBER QVARTVS.>

Non solum me, uti prefatum est, ab hoc opere narrationis quiescere delectat, uerum etiam, quo ab uniuersa re publica tot[i]us secedam, mens uariis quęrimoniis referta, assiduis meditationibus anxia uersat. Sed quoniam me de rebus uniuersis fortuna hinc inde iunxit, ualidisque procellis merentem uehit, qua portum ferar, immo uero poenitus ignoro. Interim autem si aliquod tempus otiosum repperero, quod oberit, si, uti iussum est, facta princip[i]um procerumque nostrorum stili officio memoriae mandare curabo? Ergo huic rerum operi quarto assistam, et si in ceteris rebus futuris prodesse nequiuero, saltem in his erroris nubeculam proprio labore posteris detergam.

1. Vsque Lodhuuicus et Karolus Lodharium a regno suo abisse certis indiciis cognouere, Aquis palatium, quod tunc sedes prima Frantiae erat, petentes; sequenti uero die, quid consultius de populo ac regno a fratre relicto agendum uideretur, deliberaturi. Et quidem primum uisum est, ut rem ad episcopos sacerdotesque, quorum aderat
f. 14v. col. 1. pars maxima, ‖ conferrent, ut illorum consultu, ueluti numine diuino, harum rerum exordium atque uictoritas proderetur. Et hoc illis, quoniam merito ratum uidebatur, commissum est. Quibus ab initio gesta Lodharii considerantibus, quomodo patrem suum regno pepulerit, quoties populum Christianum periurum sua cupidita<te> effecerit, quoties idem ipse hoc, quod patri fratribusque iurauerat, frustrauerit, quoties post patris obitum fratres suos exhereditare atque delere temptasset, quota homicidia, adulteria, incendia omnigenaque facinora uniuer-

salis ecclesia sua nefandissima cupiditate perpessa sit, insuper autem neque scientiam gubernandi rem publicam illum habere, nec quoddam uestigium bone uoluntatis in sua gubernatione quem libet inuenire posse ferebant. Quibus ex causis non inmerito, sed iusto dei omnipotentis iudicio, primum a proelio et secundo a proprio regno fugam illum inisse aiebant. Ergo omnibus unanimiter uisum est atque consentiunt, quod ob sua nequitia uindicta dei illum eiecerit, regnumque fratribus suis melioribus se iuste ad regendum tradiderit. Verũtamen haud quaquam illis hanc licentiam dedere, donec palam illos percõtati sunt, utrum illud per uestigia fratris eiecti, an secundum dei uoluntatem regere uoluissent? Respondentibus autem, in quantum nosse ac posse deus illis concederet, secundum suam uoluntatem se et suos gubernare et regere || uelle, aiunt: 'Et auctoritate *f. 14v. col. 2.* diuina, ut illud suscipiatis et secundum dei uoluntatem illud regatis, monemus, ortamur atque precipimus.' Hinc autem uterque illorum duodecim e suis ad hoc opus elegit, quorum unus extiti; et sicut illis congruum, ut inter illos hoc regnum diuideretur, uisum est, contenti sunt; in qua diuisione non tantum fertilitas aut equa portio regni, quantum affinitas et congruentia cuiusque aptata est. Euenitque Lodhuuico omnis Frisia et cetera.

Karolo uero.

2. Quibus peracti[bu]s, quique illorum e populo, qui se sequutus est, suscepit, ac sibi, ut deinceps fidelis esset, sacramento firmauit. Et Karolus quidem Mosam, regnum suum ordinaturus, traiecit; Lodhuuicus uero Saxonorum causa Coloniam petiit. Quorum casus quoniam maximos esse perspicio,

pretereundos minime puto. Saxones quidem, sicut uniuersis Europam degentibus patet, Karolus, magnus imperator ab uniuersis nationibus non inmerito uocatus, ab idolorum uana cultura multo ac diuerso ||
f. 15r. col. 1. labore ad ueram dei Christianamque religionem conuertit. Qui ab initio tam nobiles quam et ad bella promptissimi multis inditiis persaepe claruerunt. Que gens omnis in tribus ordinibus diuisa consistit; sunt etenim inter illos qui edhiling[u]i, sunt qui frilingi, sunt qui lazzi illorum lingua dicuntur; Latina uero lingua hoc sunt: nobiles, ingenuiles atque seruiles. Sed pars illorum, quae nobilis inter illos habetur, in duabus partibus in dissensione Lodharii ac fratrum suorum diuisa, unaque eorum Lodharium, altera uero Lodhuuicum secuta est. His ita se habentibus cernens Lodharius, quod post uictoriam fratrum populus, qui cum illo fuerat, deficere uellet, uariis necessitatibus astrictus, quocumque et quomodocumque poterat, subsidium quaerebat. Hinc rem publicam in propriis usibus tribuebat; hinc quibusdam libertatem dabat, quibusdam autem post uictoriam se daturum promittebat; hinc etiam in Saxoniam misit, frilingis lazzibusque, quorum infinita multitudo est, promittens, si secum sentirent, ut legem, quam antecessores sui, tempore quo idolorum cultores erant, habuerant, eandem illis deinceps habendam concederet. Qua supra modum cupidi, nomen nouum sibi, id est Stellingua, imposuerunt, et in unum conglobati,
f. 15r. col. 2. dominis e regno poene pulsis, more antiquo, || qua quisque uolebat, lege uiuebat. Insuper autem Lodharius Nortmannos causa subsidii introduxerat, partemque Christianorum illis subdiderat; quibus etiam, ut ceteros Christianos depredarent, licentiam dabat. Igitur metuens Lodhuuicus, ne eidem Nortmanni nec non et Sclaui propter affinitatem Saxonibus, qui se Stellinga nominauerant, coniungerent, regnumque sibi uindicaturi inuaderent, et Christianam religionem his in partibus annullarent; quam ob rem, uti pretulimus, premaxime <Coloniam>

adiit, et in quantum ualuit, simul et cetera regni sui scandala, ne hoc nefandissimum malum sanctae dei ecclesiae deueniret, precauit; quibus expletis Viridunensium ciuitatem Lodhuuicus per Teotonis uillam, Karolus autem per Remensem urbem adeunt, quid deinceps agendum uideretur, d[e]iliberaturi.

3. Per idem tempus Nortmanni Contuuig depredati sunt; inibique mare traiecto, Hamuuig et Nordhũnuuig similiter depopulati sunt. Lodharius autem, ut se supra ripam Rodani recepit, nauigio eiusdem fluminis fretus, inibi resedit; quo undique, quos ualuit, sibi in sub<si>dium adtraxit. Verũtamen legatum ad fratres suos dirigens mandat, si sciret, qua fieri posset, primores suos ad illos dirigere uellet de pace deliberaturos. Responsum est, mitteret quos uellet; facile || quẽ libet scire posse, qua *f.* 15*v.* *col.* 1.
illis deueniret esse; ipsi uero uno eodemque itinere per Tricasinensium Cadhellonensem adeunt urbem. Cumque Climiciacum (miliciacum *cod.*) uenissent, Iosippus, Eberhardus, Egbertus una cum ceteris a parte Lodharii ad illos uenerunt dicentes, quod Lodharius cognouisset se in deum et illos deliquisse, nolletque amplius, ut altercatio inter illos et Christianum populum esset; si uellent aliquid illi(s) supra terciam partem regni propter nomen imperatoris, quod illi pater illorum concesserat, et propter dignitatem imperii, quam auus regno Francorum adiecerat, augere facerent; sin aliter, terciam tantum modo partem totius absque Langobardia, Baioaria et Aquitania illi concederent; regeretque quisque illorum, deo fauente, portionem regni sui, pro ut melius posset; frueretur alter alterius subsidio ac beniuolentia; concederent pacem et leges inuicem sibi subiectis (ſubiectaſ. *cod.*); essetque inter illos, deo auctore, pax pacta perpes. Quod cum Lodhuuicus et Karolus audissent et illis plebique uniuersae perplacidum esset, in unum una cum primoribus coeunt, ac quid de talibus acturi essent, gratanti animo conferunt. Agebant se hoc in exordio dissensiones

uoluisse, et quanquam peccatis interuenientibus proficuum esse non posset, saepe hoc illi mandatum fuisse. In eo tamen omnipotenti deo gratias referebant, cuius tandem ope adiuti hoc promeruerant, ut frater illorum, qui semper pacem atque concordiam spreuerat, deo largiente tunc illa petebat. Verūtamen ‖
f. 15v. col. 2. solito more ad episcopos sacerdot[e]osque rem referunt, ut, quocumque diuina auctoritas id ue<r>tere uellet, nutu ipsius libenti animo praesto adessent. Quibus cum undique, ut pax inter illos fieret, melius uideretur, consentiunt, legatos conuocant, postulata concedunt. Cumque in diuisione regni quattuor dies uel eo amplius morarentur, tandem uisum est, ut inter Renum et Mosam usque ad exortum Mosae, ac deinde ad exortum Saugonne et sic per Saugonn[a]em usque ad confluentum Rodani et sic deinde per Rodanum usque in mare Tÿrrenum, omnes uidelicet episcopatus, abbatias, comitatus, fisca ([c]s)is Alpibus consistentia absque <Frisia et Ribuaria> illi in parte regni tercia offerrent, et si hanc recipere rennuat, quid cuique debeatur, armis decernant. Quod quidem, quanquam ultra quod iustum ac congruum, ut quibusdam uidebatur, inuentum fuerit, per Conradum, Cobbonem, Adhe[l]chardum et ceteros mandatum est; ipsi uero interim, donec, qui missi fuerant, reuerterentur, in eodem loco esse se decernunt, responsum Lodharii praestolaturi. Qui cum ad Lo<d>harium uenissent, reppererunt illum paululum minus solito more animatum. Aiebat enim se non esse contentum in eo, quod fratres sui illi mandauerant, quia equa portio non esset; quęrebaturque insuper suorum, qui se sequuti sunt, causam, quod in prefata parte, quae illi offerebatur, ‖
f. 16r. col. 1. nec non haberet, unde illis ea, quae amittebant, restituere posset. Quam ob rem ignoro, qua fraude decepti hí, qui missi fuerant, augent illi supra definitam partem usque in Carbonarias; insuper, si hoc usque ad tempus, quod illis pariter conueniret, reciperet, iurant illi, quod tunc fratres sui

iure iurando, prout aequius possent, regnum omne absque Langobardia, Baioaria et Aequitania in tribus partibus diuiderent, essetque super his sua electio, ut, quam uellet, harum acciperet, ac diebus uitae suae eandem illi concederent, in eo, quod ille illis similiter faceret; et haec omnia, si aliter non crederet, sacramento sic se facturos promitterent. Iurat etiam Lodharius, sic se uelle ac sua ex parte sic perficere, in eo, quod fratres sui, uti missi illorum tunc illi iurauerant, adimpléssent.

4. Igitur mediante Iunio, feria uidelicet quinta, propter ciuitatem Madasconis in insula, quae Ansxilla dicitur, cum aequo numero priorum Lodharius, Lodhuuicus et Karolus conueniunt; et hoc sacramentum mutuo sibi iurauerunt, uidelicet ut ab ea de i(-) et deinceps inuicem sibi pacem conseruare deberent, et ad placitum, quod fideles illorum inibi statuissent, regnum omne absque Langobardia, Baioaria et Aquitania cum sacramento, pro ut aequius || possent, in tribus partibus sui diuiderent, *f. 16r. col. 2.* electioque partium eiusdem regni esset Lodharii; et quique illorum partem, quam quisque acciperet, cuique deinde omnibus diebus uitae suae conseruare deberet, in eo, si aduersus fratres (fratri et *cod.*) suos frater suus similiter faceret. Quo expleto adhibitisque uerbis pacificis, pacifice discedunt; ad castra redeunt, in crastinum de ceteris deliberaturi. Quanquam et id aegré, uix tamen effectum est, et usque ad conuentum, quod in Kł Octobris condixerant, pacifice quisque in sua portione, qua uellet, esset. Et Lodhuuicus quidæm Saxoniam, Karolus uero Aquitaniam ordinaturi adeunt; Lodharius autem iam, ut sibi uidebatur, de electione regni partium securus, Arduenne ã uenatu petit, omnesque primóres suae portionis populi, qui a se, dum a regno habiret, necessitate coacti desciuerant, honoribus priuauit. Lodhuuicus etenim in Saxonia seditiosos, qui se, uti prefatum est, Stellinga nominauerant, nobiliter, legali tamen cede, compescuit

(-unt. *cod.*). Karolus uero in Aquitaniam Pippinum
fugauit; quo latitante, nihil aliud notabile efficere
ualuit, praeter quod Vuarinum quendam ducem
ceterosque, qui sibi fidi u<id>ebantur, ob custodiam
f. 16*v. col.* 1. eiusdem patriae inibi reliquid. || Insuper Egfridus,
comes Tolosae, e Pippini sociis, qui ad se perden-
dum missi fuerant, quosdam in insidiis coepit,
quosdam strauit. Idemque Karolus ad placitum,
quod cum Lodhuuico fratre suo Vuarmatiam con-
dixerat, iter direxit. Cumque Mettis pridie Kł Oc-
tobris uenisset, Lodharium in uilla Teotonis repperit,
quo ante condictum placitum uenerat, ac aliter,
quam statuerat, residebat. Quam ob rem his, qui
a parte Lo<d>huuici nec non et Karoli propter
diuisionem regni Mettis residere debuerant, tutum
minime uidebatur, ut, dum seniores sui in Vuarmatia
et Lodharius in Teotonis uilla essent, illi Mettis
regnum diuiderent. Distat enim Vuarmatia a Mettis
leuuas plus minus LXX, Teotonis autem uilla plus
minus octo. Occurrebat etiam, quod Lodharius in
fratrum deceptione sepe perfacilis promptusque
extiterat; ideoque suam salutem illi credere haud
quaquam absquæ qualibet securitate audebant.
Ergo Karolus horum saluti consulens ad Lodha-
rium dirigit; mandat, quoniam aliter, quam con-
uenisset, uenerat et erat, si uellet, ut missi fratris
sui nec non et sui inibi una cum suis remanerent,
daret illi obsides, ut de(s) salute illorum fidus
esset; sin aliter, mittere<t> ille missos suos Vuar-
matiam ad illos, et illi, quos uellet, obsides illi
darent; sin aliter, recederent a Mettis par<i> spatio;
f. 16*v. col.* 2. sin etiam et hoc nollet, in meditullio, || qua uellet,
missi illorum conuenissent: non enim se tot nobi-
lium uirorum salutem neglegere debere dicebat.
Erant quidã octoginta electi ex omni multitudine,
omni nobilitate praestantes, quorum interitus ni
precaueretur, maximam sibi fratrique suo posse
inferre iacturam aiebat. Tum tandem pro commo-
ditate omnium hinc inde uisum est, ut Conflentum
missi illorum, centum <X>X (decim *cod.*) uidelicet,

absque obsidibus conuenirent inibique regnum, pro ut aequius possent, diuiderent.

5. Quo scilicet .XIIII. Kł Noue[n]mbris conuenientes, ne forte quoddam scandalum inter homines illorum qualibet ex causa oriretur, pars illorum, quae a Lodhuuuico nec non et Karoli uenerat, orientalem ripam Reni metantes, quae autem a Lodhario, occiduam; cotidieque ob commune colloquium sanctum Castorem petierunt. Cumque ad regni diuisionem hi, qui ad Lodhuuico et Karolo missi fuerant, uariis querimoniis accessis<s>ent, quesitum est, siquis illorum totius imperii noticiam ad liquidum haberet. Cum nullus repperiretur, quaesitum est, cur missi illorum illud in transacto spatio non circumissent, et illorum industria inbreuiatum esset; cum et hoc, ut fieret, Lodharium nolle repperissent, aiebant inpossibile esse ignoranti, quoddam aequaliter diuidere posse. Nouissime autem quaesitum est, ‖ quoniam sacramento illud, *f. 17r. col. 1.* prout aequius ac melius possent nossentque, diuidere deberent, si hoc sincere iurare possent, dum scirent, quod nemo ignoranter id facere ualeret. Et hoc quoque ad cōferendum episcopis commissum. Qui hinc inde in basilica sancti Castoris conuenientes, a parte Lodharii aiebant, si in sacramento qui libet deliquisset, hoc expiare posse, ac per hoc melius esset, ut hoc facerent, quam diutius tot rapinas (rapinę *cod.*), incendia, homicidia, adulteria ecclesia dei pateretur. At contra hi, qui a parte Ludhuuici nec non et Karoli erant, aiebant, dum neutrum necesse esset, cur in deum peccare deberent? Aiebant melius esse, ut firmaretur pax inter illos, mitterentque pariter per uniuersum imperium, et imbreuiaretur, ac tum tandem iurare quod certum est absque periculo, aequaliterque diuidere posse censebant: sic quoque periuria ceteraque facinora deuitare, ni caeca cupiditas impediret, posse firmabant; ac per hoc ne<c> se laedere in sacramento uelle nec cuipiam, ut faceret, licentiam

dare testabantur. Qua dissentientes, quique, qua
uenerat, ad suos secesserunt. Hinc omnes in eadem
domo conuenerunt, a parte Lodharii dicentes, quod
parati ad sacramentum et ad diuisionem, uti iura-
tum fuerat, essent; at contra a parte Lodhuuici et
Karoli similiter se uelle, si possent, aiebant; no-
uissime autem, quoniam neuter, quod alter uolebat,
absque seniorum suorum auctoritate assentire ||
f. 17r. col. 2. audebat, statuunt, ut pax inter illos esset, donec
scire possent, quid seniores sui horum recipere
uellent; et hoc fieri posse in Nonis Nouenb̄ uisum
est; usquequo pa[s]cis termino constituto, discedunt.
Qua quidem die terre motus magnus per omnem
poene hanc Galliam factus est, eademque die An-
gilbertus, uir memorabilis, Centulo translatus et
anno post decessum eius XXVIIII. corpore absque
aromatibus indissoluto repertus est. Fuit hic uir
ortus eo in tempore haud ignotae familiae. Madhe 1
gaudus autem, Ri‹c›hardus et hic una progenie
fuere, et apud magnum Karolum merito magni
habeuantur[b]. Qui ex eiusdem magni regis filia no-
mine Berehta, Hartnidum fratrem meum et me
Nithardum genuit. Centulo opus mirificum in
honore omnipotentis dei sanctique Richarii con-
struxit; familiam sibi commissam mirifice rexit;
hinc uitam cum omni felicitate defunctam, Cen-
tulo in pace quieuit. His paucis de origine mea
delibatis, ad historiae seriem redire libet.

6. Cum autem, uti prefatum est, reuersi quique
regi suo, quae inuenerant, nuntiassent: hinc inopia,
hinc hieme instante, hinc etiam, quod primores
populi, degustato semel periculo, iterum prelium
nolebant, ac per hoc, ut pax inter illos usque in
uigesimo die post missam sancti Iohannis firmare-
tur, assentiunt. Ad quam stutuendam[a] hinc inde
primatus populi Teotonis uillam confluunt; iurant,
ut ipsi reges inter se interim mutuam pacem ser-
uare (seruari *cod.*) deberent, et ut nequaquam quo-
f. 17v. col. 1. libet modo || omitteretur, ni in eodem conuentu, ut

aequius possent, omne regnum diuiderent; esset-que Lodharii, uti iuratum fuerat, partium electio eiusdem regni. Hinc quique, qua libuit, discessit; et Lodharius Aquis hiematum petiit; Lodhuuicus Baioariam; Karolus autem, uxorem ducturus, Carisiacum uenit. Eodem tempere Mauri a Sigenulfo, fratre (fratriſ *cod.*) Sigihardi, sibi causa subsidii inducti, Beneuentum inuadunt. Eodem etiam tempore Stellinga in Saxonia contra dominos suos iterum rebellarunt; sed prelio commisso nimia cede prostrati sunt; ac si<c> auctoritate interiit, quod sine auctoritate surgere praesumpsit. Accepit quidem Karolus, uti prefatum est, in coniugio Hirmentrudem Vodonis et Ingeltrudis filiam et neptam Adelardi. Dilexerat autem pater eius suo in tempore hunc Adelardum adeo, <ut quod> idém uellet, in uniuerso imperio hoc pater faceret; qui utilitate publicae minus prospiciens, placere cuique intendit. Hinc libertates, hinc publica in propriis usibus distribuere suasit, ac dum quod quique petebat, ut fieret, effecit, rem publicam penitus annullauit. Quo quidem modo effectum est, ut in hac tempestate populum, qua uellet, facile deuertere posset; et hac de re Karolus prefatas (p̄fatuſ *cod.*) nuptias maxime iniit, quia cum eo maximam partem plebis sibi uindicare posse putauit. Nuptiis quidem XVIIII. Kł Ianuarii expletis, natalem domini ad sanctum Quintinum celebre peregit; Valentianas quoque, qui de fidelibus suis inter Mosam Sequanamque causa ‖ custodie remanere deberent, ordinauit; idem uero *f. 17v. col. 2.* partibus Aquitaniae una <cum> coniuge anno .DCCCXLIII. incarnationis domini in hieme iter direxit. Fuit autem eadem hiemps prefrigida nimis ac diuturna, langoribus insuper habundans, nec non et agriculturae peccorique apibusque satis incongrua.

7. Hic quique colligat, qua dementia utilitatem publicam neglegat, priuatis ac propriis uoluntatibus insaniet, dum ex utrisque creatorem adeo offendat, ut etiam omnia elementa eius uesaniae contraria

reddat. Quodque huiuscemodi exemplis, pene adhuc omnibus notis, prefacile probaturus accedam. Nam temporibus bonae (bene *cod.*) recordationis magni Karoli, qui euoluto iam pene anno XXX. decessit, quoniam hic populus unam eandemque rectam ac per hoc uiam domini publicam incedebat, pax illis atque concordia ubique erat: at nunc econtra, quoniam quique semitam, quam cupit, incedit, ubique dissensiones et rixae sunt manifestae. Tunc ubique habun<dan>tia atque leticia, nunc ubique poenuria (poencıria *cod.*) atque mesticia. Ipsa elementa tunc cuique regi congrua, nunc autem omnibus ubique contraria, uti scriptura (*Sapient.* 5, 21) diuino munere prolata testatur: Et pugnabit orbis terrarum contra insensatos.

Per idem tempus eclẏpsis lunae XIII Kł Aprilis contigit. Nix insuper multa eadem nocte cecidit, *f. 18r. col. 1.* meroremque omnibus, || uti prefatum est, iusto dei iuditio incussit. Id propterea inquam, quia hinc inde ubique rapinae et omnigena mala sese inserebant, illinc aeris˙inteperıạés spem om[i]nium bonorum eripiebat.

INDEX NOMINVM.

W. Drugulin's Buch- und Kunstdruckerei. Leipzig.

Fortsetzung von Seite 2 des Umschlages.

besonderen Vorwort, auf das wir hier der Kürze halber verweisen, Näheres über seine Ausgabe mittheilt. — Der Text von Iordanis' (Iornandes') Gotengeschichte ist, nach eingehendem Quellen-Studium, auf diplomatischer Grundlage neu hergestellt. Ausser dem im Jahre 1880 verunglückten alten Pfälzer Codex, welcher vom Herausgeber noch rechtzeitig genau hatte verglichen werden können, wurden besonders die Pariser Handschriften zu Rathe gezogen. — Nithard's Geschichtswerk erscheint nach neuer Vergleichung der in Paris nun wieder zugänglichen Handschrift von St.-Magloire.

Der Verleger war bemüht, die Bändchen bei guter und solider Ausstattung zu einem möglichst billigen Preise herzustellen.

Erschienen sind:

1: **Cornelii Taciti de origine et situ Germanorum liber.** Edidit Alfred Holder. kl. 8. (22 Seiten.) 40 Pf.

2: **Einhardi uita Karoli imperatoris.** Edidit Alfred Holder. kl. 8. (33 Seiten.) 60 Pf.

3: **Beowulf.** Herausgegeben von Alfred Holder. I. Heft: Abdruck der Handschrift im British Museum, Cotton. Vitellius A. XV. Zweite Auflage. kl. 8. (70 Seiten.) M. 1. 60 Pf.

4: **Otfrid's Evangelienbuch.** Herausgegeben von Paul Piper. kl. 8. (352 Seiten.) M. 4. —

5: **Iordanis, De origine actibusque Getarum.** Edidit Alfred Holder. kl. 8. (83 Seiten.) M. 1. 50.

6: **Nithardi historiarum libri IIII.** Edidit Alfred Holder. kl. 8. (58 Seiten.) 75 Pf.

Für 1882 *sind zunächst in Aussicht genommen:*

Baedae historia ecclesiastica gentis Anglorum. Edidit Alfred Holder.

Saxonis Grammatici historia Danica. Edidit Alfred Holder.

Dr. Alfred Holder. Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr.

Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr
(Paul Siebeck) in Freiburg i./B. und Tübingen.

Im November ist erschienen: der

Dritte Band
von:

Zimmerische Chronik.

Herausgegeben von

Karl August Barack.

Zweite verbesserte Auflage.

4 Bände gross Octav. Circa 160 Bogen.

Erschienen sind seit Ostern 1881: *Erster Band.* *Zweiter Band.* *Dritter Band.*

Der vierte Band erscheint Anfangs 1882.

Subscriptionspreis pro Band 15 *Mark.*

Nach Erscheinen des vierten Bandes tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

In Renaissance-Lederband gebundene Exemplare pro Band 5 *Mark mehr.*

Der erste bis dritte Band kann von der nächstgelegenen Buchhandlung zur Ansicht vorgelegt werden.

Wo keine Buchhandlung in der Nähe ist, wolle man sich an die Verlagshandlung wenden.

Koberstein-Bartsch (I. 5. Auflage. S. 413) nennt die Zimmerische Chronik „Eine reiche Quelle für die Culturgeschichte im weitesten Sinne, Rechtsgeschichte, häusliches und öffentliches Leben, Mythologie und Volksglauben, Schwank und Novelle".

December 1881.

W. Drugulin's Buch- und Kunstdruckerei. Leipzig.